

MV

UNSERE ZUKUNFT IST JETZT!

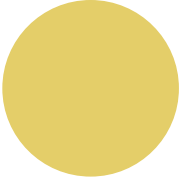
FÜR EIN NACHHALTIGES, DIGITALES
& GEMEINWOHLORIENTIERTES MV

Bildungsoffensive
Naturbasierter Klimaschutz
Kunst- und Kulturlandschaften
(Wahl) Heimat und Weltoffenheit Aufbau Dorfwerke
Aufsuchende Bildung
Nachhaltigkeitsökonomie Green IT
Ökosystemdienstleistungen
Dezentrale Energieversorgung
Gemeinwohlorientierung Landschaftsministerium
Vernetzte Dörfer und ländliche Produktionsorte
Kreislaufwirtschaft und grüne Industrie Kreislaufwirtschaft
Seegrasswiesen Schecks
Forschung und Wissensökonomie Strukturwandelstärkungsgesetz
Grüner Engel für nachhaltige Tourismusangebote
Klimaschutz Nachhaltigkeit als Allgemeinnorm unseres Handelns
Senkung unserer CO2-Emissionen
Backlog-Ticketsystem für Umweltaufgaben
Kooperative Zentren Digitale Zukunft
Wissenschafts- und Technologie-Strategie
Nachhaltigkeitskriterien bei Landeshaushalt
Aktivierung der Gemeinwohlfunktionen des Waldes
Stärkung des Ehrenamtes
Teilhabe und Lohngerechtigkeit Masterplan Bildung für Nachhaltige Entwicklung
Internationales GreenTech-Festival
Umwelttechnologien
Ökologische und klimafreundliche Land-, Forst und Fischereiwirtschaft als Berufsausbildung
Landesinitiative für Moorklimawirtschaft
Anreize für klimafreundliche Produktion
Landnutzung und Landleben
Energieversorgung und Ressourcenschutz Wasser, Wald und Moore
Digitaler Wandel
Jugendmitwirkungsgesetz
Investitionsförderung für Kreativwirtschaft
Nachhaltigkeits Zentren
Humus-Futures
Diversitäts-Strategie
Life-Sciences
Biodiversität
Umwelt-Backlog
Digitale Gesellschaft Wassersiegelungs- und Wasser-Uhr
Stärkung der CO2-Bindung
Landesklimaschutzgesetz
Einschlagsmoratorium bei 120-jährigen-Bäumen

MV 
tut gut.

Mecklenburg-Vorpommern

Präambel	4
Zusammenfassung	5
1. Auftrag und Anspruch des MV Zukunftsrates	7
2. Die Welt verändert sich - und wir uns auch	11
2.1 Globale Umbrüche - Chancen für MV	11
2.2 Paradigmenwechsel	18
3. MV wird sich verändern - sechs exemplarische Zukunftsbilder	21
4. Wir müssen handeln - Empfehlungen für ein Zukunftsprogramm	34
4.1 Weichenstellungen	35
4.2 Handlungsfelder	39
4.3 Instrumente	43
5. Wir machen uns auf den Weg - Aufbruch jetzt	47
5.1 Transformation - Zukunft in Voraussetzungen denken	47
5.2 Der Weg in die Zukunft - unsere Botschaften	50
Mitglieder des MV Zukunftsrates	54
Anhang 1: Weitere Ideen und Impulse aus dem MV Zukunftsrat - eine Sammlung	56
Anhang 2: Fußnoten	58



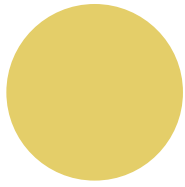
PRÄAMBEL

Zukunft ist offen. Es geht darum, Menschen zum Wandel zu bestärken, strukturelle Voraussetzungen für Veränderungen und letztlich eine Kultur des verantwortbaren Fortschritts zu schaffen. **Zukunft ist auch Herkunft.** Es ist wichtig, Identität zu stiften und Vertrauen zu schaffen. **Zukunft ist pluralistisch.** Es braucht die Kreativität der Vielfalt und die Toleranz des Anderen. **Zukunft ist die Vision vom Besseren.** Es geht um die uns leitenden Ziele und verbindenden Werte – um ZUKUNFTSBILDER. **Zukunft ist Verantwortung und Zuversicht.** Es geht darum, jetzt durch unser Handeln die Grundlagen für eine gerechtere und nachhaltigere Welt und ein prosperierendes Mecklenburg-Vorpommern zu legen - wir nennen das, was wir jetzt brauchen, ein ZUKUNFTSPROGRAMM für MV.

Wir haben unsere Arbeit als MV Zukunftsrat zu einem historischen Zeitpunkt aufgenommen: Unter den Bedingungen einer globalen Pandemie haben wir uns konstituiert, um **grundsätzlich und übergeordnet** in einen Diskurs über die Zukunft Mecklenburg-Vorpommerns einzutreten und im Geiste der Toleranz und des Pluralismus zu diskutieren. Die Ratsmitglieder haben über gesellschaftliche Lebenswelten und Interessen sowie Disziplinen und Branchen hinweg exemplarische Zukunftsbilder und ein Zukunftsprogramm für MV entworfen.

Die Gegenwart ist gekennzeichnet durch große **Umbrüche und Herausforderungen**: die Globalisierung, die Klima- und Biodiversitätskrise, die Digitalisierung. Sie verändern unseren Blick auf uns selbst, die Gesellschaft und die Welt. Es eröffnet sich die **Chance** für mehr Nachhaltigkeit, Resilienz und Fortschritt. Unser Zukunftsprogramm zeigt, wie wir sie in MV nutzen können

Freiheit, Würde, Gesundheit, gerechte Teilhabe und ein gutes Leben sind **grundlegende Ziele und Werte**, die unsere Zukunftsbilder bestimmen. Im vorliegenden Dokument "Unsere Zukunft ist jetzt" denken wir alle Mitglieder unserer diversen Gesellschaft immer mit, unabhängig von ihrer sozialen, ethnischen oder kulturellen Herkunft, von ihrem Geschlecht, ihrer sexuellen Orientierung, ihrer Religionszugehörigkeit oder Weltanschauung, ihrem Lebensalter, ihren physischen oder psychischen Fähigkeiten oder anderen Merkmalen. Was uns alle eint, ist das Streben nach Glück, nach einem selbstbestimmten und erfüllten Leben - heute und in Zukunft.



ZUSAMMENFASSUNG

Die Welt verändert sich. Die Globalisierung, die Klima- und Biodiversitätskrise und die Digitalisierung sind große globale Umbrüche und Herausforderungen. Mit den richtigen Antworten und mit Verantwortung und Zuversicht können wir sie zu **Chancen für unser Leben in Mecklenburg-Vorpommern** machen, denn das Land verfügt für die Zukunftsgestaltung über besondere Ressourcen und Potenziale.

Zukunft braucht ein tragfähiges Fundament. **Nachhaltigkeit** muss das zentrale Prinzip unserer Zukunftsgestaltung sein. Wir sehen für MV in den nächsten Jahren die Aufgabe und die Chance, sich durch eine konsequente und zugleich eigene Ausrichtung zu einer nachhaltigen, digitalen und gemeinwohlorientierten Gesellschaft zu entwickeln. Wir sind überzeugt, dass sich damit zugleich die Grundlagen für ein prosperierendes MV legen lassen. Aus den großen Umbrüchen der Zeit leiten wir drei wesentliche, für die Gestaltung der Zukunft notwendige Paradigmenwechsel ab. Sie sind auf die Überwindung von heutigen Zielkonflikten und auf den zukünftigen Einklang von Wirtschaft, Umwelt und Sozialem ausgerichtet:

- Eine echte **Nachhaltigkeitsökonomie** muss entstehen, die den Schutz der natürlichen Ressourcen und die Einhaltung der planetaren Grenzen respektiert und zugleich mutig die Chancen für Innovation, Technologieentwicklung und zukunftssichere Beschäftigung ergreift. Große Chancen für MV liegen in der nachhaltigen Landnutzung (z.B. Tourismus, Landwirtschaft, naturbasierter Klimaschutz), in der Gesundheitswirtschaft, der GreenTech-Industrie, in Forschung und wissensbasierter Dienstleistung sowie in der regionalen Kreislaufwirtschaft.

- Eine **Digitale Gesellschaft** nutzt Digitalisierung für sozialen, ökonomischen und ökologischen Fortschritt. Menschen vernetzen sich kreativ, kooperativ und produktiv, gewinnen gleichberechtigt Zugang zu Ressourcen und Netzwerken. In MV mit seiner großen Weite, geringen Bevölkerungsdichte und seinem drohenden Fachkräftemangel stellt die vernetzte Gesellschaft ein enormes Entwicklungspotenzial dar: Digitale Innovationen können die Wertschöpfung erhöhen und Ankerpunkte eines vernetzten Lebens und Arbeitens bilden.

- Eine **Gemeinwohlorientierung** rückt gesellschaftlichen Zusammenhalt, gleiche Bildungs- und Erwerbschancen und Generationengerechtigkeit in den Mittelpunkt. Einzelinteressen werden wieder stärker zu einem Gesamtinteresse (Gemeinwohl) verbunden, natürliche Ressourcen unter besonderen Schutz gestellt. Dabei spielen Orte der Zusammenkunft eine wichtige Rolle, sei es beim Sport oder in der Feuerwehr, in Kunst- und Kulturprojekten, in Bürger*innenstiftungen, "Dorfwerken" oder Energiegenossenschaften

Um die damit verbundenen Chancen realisieren zu können, müssen die Weichen in Politik, Gesellschaft und Wirtschaft rechtzeitig und richtig gestellt werden. Denn ohne die entsprechenden Weichenstellungen werden Veränderungsprozesse in den einzelnen Handlungsfeldern strukturell ausgebremst, erschwert oder gar unmöglich gemacht.

Die erste von uns als **notwendig erachtete wesentliche Weichenstellung** ist: Nachhaltigkeit wird zum verpflichtenden Kriterium politischen und institutionellen Handelns gemacht. Damit wird nicht-nachhaltiges Handeln begründungspflichtig. Die ressortübergreifende Koordination von Maßnahmen und die Gestaltung nachhaltiger Wertschöpfungsketten sind erfolgskritisch.

Die **zweite wesentliche Weichenstellung** ist: Digitale Infrastruktur wie mobile Netzversorgung, Datensicherheit und datenbasierte Dienstleistungen wird zum Grundrecht erhoben. Ein Flächenland mit 6000 Dörfern muss hier Spitzenreiter sein, denn diese neue Form der Vernetzung hat enormes Potenzial für Teilhabegerechtigkeit, Wirtschaftswachstum und Innovationskraft.

Die **dritte wesentliche Weichenstellung** ist: Gemeinwohlorientierung wird zum leitenden Prinzip der Daseinsvorsorge. Generationengerechtigkeit und Bildungserfolg müssen als Ausdruck von Würde und Teilhabe zu verpflichtenden Indikatoren werden. Es ist ein dauerhafter Auftrag der Politik, den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken und individuelle Chancen in allen Lebenslagen strukturell zu fördern.

Aus diesen drei wesentlichen Weichenstellungen ergeben sich weitere wichtige Weichenstellungen, die wir, ebenso wie Handlungsfelder und Instrumente für MV, **beschrieben haben und ab jetzt zur Umsetzung empfehlen**.

Unser Zukunftsprogramm enthält viele **Ideen mit hohem Neuheitsgrad**, wie z.B.

...als **Weichenstellungen**: Gemeinwohlorientierung bei Vergabeverfahren, ein Jugendmitwirkungsgesetz und ein Strukturwandelstärkungsgesetz sowie ein 10-jähriges Einschlags-Moratorium für alte Laubwälder...
...als **Handlungsfelder**: Aufsuchende Bildung, Dorfwerke, ein „Ministerium für Land, Wasser und Klima“, eine Landesinitiative für Moorklimawirtschaft, eine Wasserstoff-Transferstelle und Investitionsförderung für die Kreativwirtschaft...

... als **Instrumente**: ein internationales Freiwilligenjahr, neue Wasserhaushalts-, Landschafts- und Bodenpflegeverbände, Ökowerkpapiere wie Humus-Futures und Seegraswiesen-Schecks, kooperative Zentren Digitale Zukunft, einen „Grünen Engel“ für nachhaltigen Tourismus und ein Internationales GreenTech-Festival...

Unsere **Botschaften** an die Politik und alle, die in MV Zukunft machen und gestalten, sind:

- Zukunft beginnt genau jetzt! Nicht erst nach der Wahl oder in der nächsten Legislaturperiode. Was lange dauert, muss jetzt begonnen werden.
- Wandel ist die Konsequenz eines anderen Handelns! Wenn Zukunft anders aussehen soll, müssen wir jetzt damit beginnen, Dinge anders zu tun: Gewohnheiten und sektorales Denken müssen hinterfragt werden, kooperative, interdisziplinäre und experimentelle Strukturen etabliert werden.
- Packt die großen Themen an, sie sind lange bekannt! Wir wissen, dass die Klima- und Biodiversitätskrise sofort aufgehalten werden muss, dass die Digitalisierung gestaltet und dass der gesellschaftliche Zusammenhalt gestärkt werden muss - dafür gibt es einen breiten gesellschaftlichen Konsens.
- Das alles wird scheitern(!), wenn es nicht gelingt, den politischen Mut dafür aufzubringen. Der derzeitige radikale Wandel unserer Lebensbedingungen erfordert eine neue realistische Radikalität. Andernfalls werden die Größe der angebotenen Lösungen und die Größe der Herausforderungen immer stärker voneinander abweichen.

Wir sind der festen Überzeugung, dass MV ein echtes **Zukunftsland** sein und werden kann, ein Land, in dem die Welt von morgen gedacht, entwickelt und miteinander gelebt wird. Die große Chance für MV besteht darin, diesen Ansatz besonders konsequent, authentisch und mit Überzeugung zu verfolgen. Wir müssen diesen Weg mit Mut zum Wandel und mit Vertrauen in die eigenen Stärken gemeinsam gehen. Vor allem aber: Wir müssen ihn gehen.

1.

AUFTRAG UND ANSPRUCH DES MV ZUKUNFTSRATES

Der MV Zukunftsrat wurde am 21. September 2020 durch Ministerpräsidentin Manuela Schwesig einberufen. Die Landesregierung hatte zuvor beschlossen, dieses aus 49 Persönlichkeiten bestehende und unabhängige **Beratungsgremium** einzurichten und maßgeblich bei zukunftsweisenden Entscheidungen des Landes einzubinden. Die Empfehlungen des MV Zukunftsrates werden in die **MV Zukunftsstrategie** der Landesregierung einfließen. Die Ziele des MV Zukunftsrates sind, die notwendige Transformation und den Strukturwandel in Wirtschaft und Gesellschaft in Richtung Nachhaltigkeit und Erreichung der Pariser Klimaziele zu erörtern sowie Empfehlungen in Form eines transformativen Zukunftsprogramms zu erarbeiten. Deshalb setzt sich der MV Zukunftsrat aus Sachverständigen mit hoher fachlicher Expertise und mit viel Praxiswissen zusammen. Er repräsentiert durch seine Mitglieder Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Zivilgesellschaft in ihrer Vielfalt gleichermaßen. Als Rat arbeiten wir bewusst aus der pluralistischen Perspektive unterschiedlicher Professionen, Regionen, Generationen und Lebensrealitäten heraus. Als Beratungsgremium formuliert der MV Zukunftsrat Empfehlungen an die Politik, ist überparteilich und der Neutralität verpflichtet. Der Rat übergibt seine Empfehlungen im März 2021. Die Umsetzung der Empfehlungen und damit die nachhaltige Gestaltung der Zukunft Mecklenburg-Vorpommerns wird eine Gemeinschaftsaufgabe!

Das vorliegende Dokument ist das sichtbare Ergebnis des **Arbeitsprozesses** des MV Zukunftsrates. Von Oktober 2020 bis März 2021 fanden sechs (überwiegend digitale) Fachsitzungen statt. Expert*innen gaben durch Vorträge wichtige Impulse, Ratsmitglieder trugen eigene Statements vor. So konnten konkrete Ideen zu für MV besonders wichtigen Themen (siehe Abb.) entwickelt und daraus notwendige Weichenstellungen für Politik und Gesellschaft abgeleitet werden. Für die Entwicklung von sechs exemplarischen Zukunftsbildern, die das Wohin und die Ziele der Transformation plastisch greifbar machen sollen, brachten die Ratsmitglieder eigene Vorstellungen von Zukunft ein. Die den Arbeitsprozess des Rates begleitende Online-Bürger*innenbeteiligung sowie eine digitale Gesprächsrunde mit Verbänden und Abgeordneten des Landtages erbrachten weitere Erkenntnisse. Vor allem in den Fachsitzungen 4 bis 6 wurden die Arbeitsergebnisse schrittweise verdichtet und zusammengeführt. Von den Vorsitzenden des MV Zukunftsrates wurde ein erster Entwurf eines Ergebnisdokumentes erstellt, gefolgt von einer Kommentierungsphase aller Ratsmitglieder. Dabei konnten Ergänzungen, Sachfehler und Widerstände ermittelt werden, die konsensorientiert und im Rahmen von Einzelgesprächen, Redaktions- und Abschlusssitzung verarbeitet und gelöst wurden. Der Arbeitsprozess wurde von fint e.V. (Rostock) moderiert und begleitet.

ARBEITSPROZESS DES

2020

OKTOBER

NOVEMBER

DEZEMBER

JANUAR

in persona

virtuell

**AUFTAKT
1. FACHSITZUNG**
Energie & Wirtschaft
der Zukunft

2. FACHSITZUNG
Wasser & Boden |
Klimaschutz &
Biodiversität

3. FACHSITZUNG
Identität, Heimat,
Demokratie | Demografie,
Diversität &
Digitalisierung

4. FACHSITZUNG
Zukunft der Arbeit |
Perspektiven der
Nachhaltigkeits-
ökonomie

Ideensprints zu den Themen in 4 AGs

Ideensprints zu den
Themen in 2 AGs

Verdichtung der
Ergebnisse in 2 AGs

WISSEN AUSTAUSCHEN | INSPIRATION STIFTEN | IDEEN GENERIEREN

ENTWICKLUNG VON EMPFEHLUNGEN FÜR



LANDNUTZUNG
& LÄNDERLEBEN



VERNETZTE DÖRFER
& LÄNDLICHE
PRODUKTIONSORTE



(WAHL)HEIMAT &
WELTOFFENHEIT



TEILHABE &
LOHNGERECHTIGKEIT



ENERGIEVERSORGUNG
& RESSOURCEN-
SCHUTZ



NATURBASIERTER
KLIMASCHUTZ

MV ZUKUNFTSRATES

2021

FEBRUAR

MÄRZ

Sitzung mit
Verbänden &
Fraktionen

ONLINE-BETEILIGUNG

5. FACHSITZUNG

Perspektiven für
die Kulturlandschaften |
den Wald in der
Landschaft neu
sehen

6. FACHSITZUNG

Bildung, Teilhabe
und Würde |
Lohngerechtigkeit
und soziale
Sicherheit

ERARBEITUNG AUFRUCHS- DOKUMENT

ABSCHLUSS- SITZUNG

Doppelsitzung:

- Ideensprints, zu den Themen in 4 AGs
- Verdichtung des Zukunftsprogrammes in 4 AGs
- Entwicklung der Zukunftsbilder in 2 AGs

Anwendung des systemischen Konsensierens |
Validierung & Redaktionsarbeit

WISSEN VERDICHTEN | ZUKUNFTSBILDER | ZUKUNFTSPROGRAMM

EINE MV ZUKUNFTSSTRATEGIE



WASSER, WALD
& MOORE



KREISLAUFWIRT-
SCHAFT & GRÜNE
INDUSTRIE



KUNST & KULTUR-
LANDSCHAFTEN



BILDUNG &
QUALIFIZIERUNG



FORSCHUNG &
WISSENSÖKONOMIE

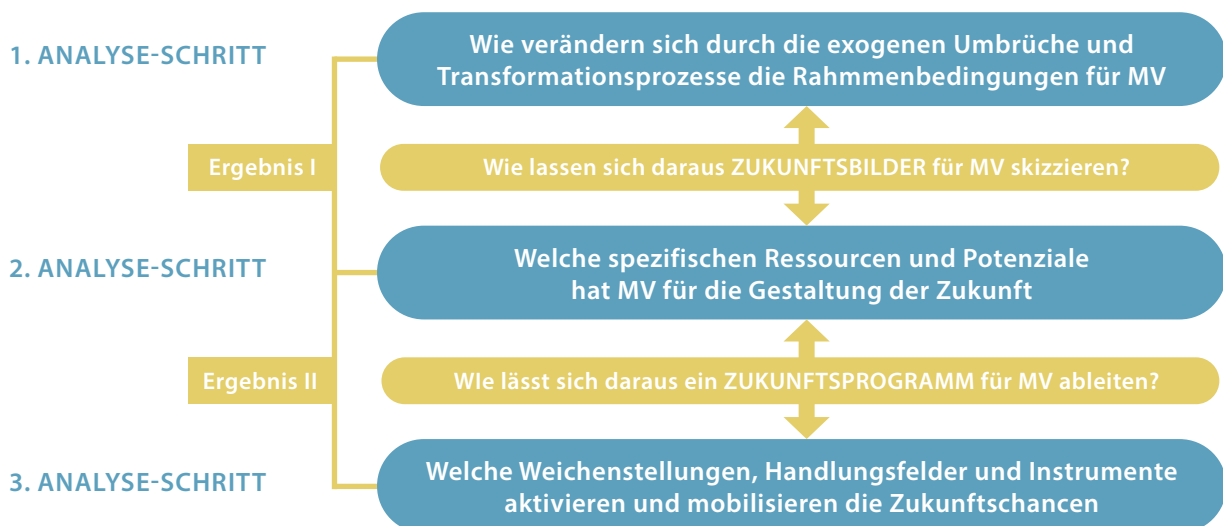


SOZIALE & TECHNI-
SCHE INNOVATION

Als fachlicher Orientierungsrahmen diente uns im Arbeitsprozess das Nachhaltigkeitsdreieck mit den Eckpunkten Wirtschaft, Umwelt und Soziales, in dem sich die **Agenda 2030 der Vereinten Nationen mit den 17 Nachhaltigkeitszielen** wiederfindet. Das Thema Digitalisierung wurde als Querschnittsthema durch alle Bereiche behandelt. Unsere Arbeitsergebnisse erheben jedoch keinen Anspruch auf Vollständigkeit in Bezug auf die Behandlung der Ziele und Themen der Agenda 2030. Hier Vollständigkeit zu erreichen war schon aufgrund der kurzen Arbeitsphase des MV Zukunftsrates von nur sechs Monaten nicht möglich. Wir verstehen das entstandene Dokument somit als Beginn eines sich

fortschreibenden und offenen Prozesses, in dem wir zwar bereits drängende Weichenstellungen, Handlungsfelder und Instrumente für ein zukunftsfähiges MV identifiziert haben, der sich jedoch in einem konstruktiven Diskurs fortsetzen soll. Darum nennen wir unser Ergebnis ein **Aufbruchsdokument**.

Wir sind der Überzeugung, dass MV mit seinen Stärken und Potenzialen von den aktuellen globalen und lokalen Herausforderungen und Entwicklungen in unserer Gesellschaft profitieren kann. Auf welchen **Analyse-schritten und Leitfragen** unser Aufbruchsdokument beruht, zeigt die folgende Abbildung.



Der MV Zukunftsrat ist auch der Überzeugung, dass gerade jetzt der richtige Zeitpunkt für einen neu begründeten Aufbruch in die Zukunft ist: Denn es ist bekannt, dass die Klima- und Biodiversitätskrise sofort aufgehalten, die Digitalisierung gestaltet und der Zusammenhalt und die Demokratie gestärkt werden müssen. Wir sehen nicht nur die Notwendigkeit zu handeln, sondern vor allem auch viele Chancen für ein verantwortungsvolleres, besseres, glücklicheres Zusammenleben in MV. Mit unserem Aufbruchsdokument und der Einladung, gemeinsam weiterzudenken, will der Rat Lust machen auf Zukunftsgestaltung und

allen Akteur*innen Mut für diese gemeinsame Aufgabe zusprechen. Wir erkennen dafür innerhalb der Bevölkerung eine große Veränderungsbereitschaft.

Wir erwarten von der Politik, dass die hier formulierten Empfehlungen Eingang in das Regierungshandeln finden. Wir erhoffen uns zugleich, dass unsere Empfehlungen breit in der Gesellschaft aufgegriffen werden. Viele Mitglieder des MV Zukunftsrates sind bereit, auch künftig an der weiteren Konkretisierung und Umsetzung des Zukunftsprogramms mitzuarbeiten.

2.

DIE WELT VERÄNDERT SICH und wir uns auch

Wohin von hier aus? Diese Frage stellt sich vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie und der großen globalen Umbrüche mit großer Dringlichkeit. Um Zukunft zu gestalten, ist es notwendig zu analysieren und anzuerkennen, wie grundlegend die globalen Umbrüche die Welt bereits jetzt prägen und um wieviel stärker

ker sie dies in den kommenden Jahrzehnten tun werden. Ebenso ist es nötig anzuerkennen, dass dies auch neue Koordinatensysteme für unser Denken erforderlich macht. Die notwendigen Paradigmenwechsel zeichnen sich bereits deutlich ab.

2.1

Globale Umbrüche - Chancen für MV

Die Welt verändert sich grundlegend. Die Globalisierung, die Klima- und Biodiversitätskrise und die Digitalisierung sind für uns große globale Umbrüche der Gegenwart und zugleich Herausforderungen für die Zukunft. Sie verändern grundlegend den Bezugsrahmen, innerhalb dessen wir politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Entscheidungen treffen. Die Umbrüche haben unterschiedliche Geschwindigkeiten und Dringlichkeiten: Das drängendste Problem, die Klimakrise, erfordert besonders beschleunigtes Handeln. Denn mit der voranschreitenden Erderwärmung drohen unumkehrbare Prozesse ausgelöst und Kipp-Punkte überschritten zu werden, die die Lebensbedingungen auf der Erde umfassend und für Jahrhunderte verändern würden. Die Gleichzeitigkeit dieser Krise mit weiteren tiefgreifenden Umbrüchen stellt uns vor eine besondere Herausforderung. Mit den richtigen strukturellen Antworten können wir die globalen Umbrüche zu

regionalen Chancen für unser Leben in MV machen. Dafür müssen wir die Umbrüche mit ihren Folgen verstehen und anerkennen.

Durch **Globalisierung** sind Wirtschaft, Politik, Kultur, Umwelt und Kommunikation weltweit immer enger miteinander verflochten. Die Globalisierung verändert geopolitische Sphären und weltwirtschaftliche Handelsbeziehungen. Sie tritt nun in eine neue Phase ein: Volkswirtschaften fordern wieder mehr politische Souveränität in der Gestaltung der ökonomischen, ökologischen und sozialen Folgen der Globalisierung ein. Regionale Souveränität und Gestaltungsmöglichkeiten nehmen wieder zu. Damit steigt auch die regionale Verantwortung für globale Entwicklungen. MV kann die Chancen von regionaler Gestaltung und globaler Verflechtung für seine Entwicklung und überregionalen Kooperationen, etwa im Ostseeraum, nutzen.

Die menschengemachte **Klima- und Biodiversitätskrise** stellt eine existenzielle Bedrohung für alle unsere Lebensgrundlagen in noch nie gekanntem Ausmaß dar. Über die Notwendigkeit, umfassende Gegenmaßnahmen ergreifen zu müssen, gibt es einen breiten wissenschaftlichen Konsens: Die Treibhausgas-Emissionen müssen sehr schnell gesenkt und der weitere Verlust von Tier- und Pflanzenarten sowie Ökosystemen gestoppt werden. Besonders die vollständige Dekarbonisierung* von Produktion und Konsum innerhalb von nicht einmal zwanzig Jahren erfordert eine Notbremsung und konsequentes Umsteuern. Und das, während wir als Menschheit auch in anderen Bereichen an die planetaren Grenzen stoßen: Unsere Lebensgrundlagen sind insbesondere durch das Artensterben, durch die Zerstörung unserer Wälder, durch die Verschlechterung von Böden, durch schwindendes Grundwasser, durch die Vermüllung der Meere und den übermäßigen Eintrag von Stickstoff, Phosphor sowie Schad- und Laststoffen in die Gewässer und in unser Grundwasser akut gefährdet. Immer stärker stressen die Folgen der Klimakrise Natur und Menschen. Obgleich bereits lange erkannt und in Politikzielen formuliert, werden diese Ziele bisher in den meisten Fällen verfehlt – so zum Beispiel im „Zieljahr“ 2020 im Fall von 11 der 13 wichtigsten umweltpolitischen Ziele der Europäischen Union. Noch viel zu wenig begreifen wir diese Ziele als Auftrag für unser eigenes Handeln und Verhalten. Zum Beispiel betreffen die im Pariser Klimaschutz-Abkommen getroffenen Vereinbarungen zur Begrenzung der globalen Erwärmung auf 1,5 Grad Celsius jede und jeden von uns. Sie stellen eine völkerrechtlich verbindliche Vereinbarung dar, die unseren politischen Handlungsrahmen unmittelbar verändert. Für MV liegt hierin Verantwortung und Chance zugleich, denn wir verfügen aufgrund unserer natürlichen Ressourcen über noch ungenutzte Potenziale, die wir für den Klimaschutz und die nachhaltige Entwicklung einsetzen können.

Die **Digitalisierung** schließlich ist die größte technologische, ökonomische und auch soziokulturelle Transformation seit der Industrialisierung vor zweihundert Jahren. Eine völlig neue Form der Vernetzung verändert unsere Kommunikation und die Beziehungen zwischen Menschen, das Zusammenleben in Gesellschaften und die Wertschöpfung in der Wirtschaft. Die Digitalisierung erfordert weitreichende Veränderungen im Bereich der Infrastruktur, bei den individuellen Kompetenzen von Menschen sowie bei Datenschutz und Datensicherheit. Die Digitalisierung hat das Potenzial, Menschen auf nie gekannte Weise miteinander zu vernetzen und ihnen Zugang zu ökonomischen, sozialen, kulturellen und politischen Ressourcen zu verschaffen. Für das Flächenland MV mit seinen rund 6000 Dörfern bedeutet die Digitalisierung eine große Chance, genau dieses zu tun: Menschen produktiv und kreativ miteinander zu vernetzen und ihnen ortsunabhängig z.B. den Zugang zu Ressourcen der Bildung oder der Gesundheitsversorgung zu eröffnen. In der Wirtschaft entstehen neue digitale Geschäftsmodelle. Gleichzeitig verkürzen sich die Innovationszyklen. Unternehmen müssen sich viel agiler organisieren sowie kooperative, interdisziplinäre und experimentelle Strukturen entwickeln. Eine stärkere Vernetzung zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, der Aufbau cross-industrieller Innovationsnetzwerke, regionaler Plattformen und einer lebendigen Start-up-Szene* sind zentral für die Wirtschaft in MV.

Die **Demografie** schließlich gehört zu den wichtigsten Einflussfaktoren für die Entwicklung einer Region. Die zunehmende Mobilität von Menschen kann die Zu- oder Abwanderung verstärken. Die Abwanderung junger Menschen wird zudem verstärkt, wenn die sinkende Finanzkraft und die damit verbundene geringere Bereitstellung öffentlicher Güter die Attraktivität von Regionen weiter reduziert. Wir möchten Wege finden, die demografische Abwärtsspirale weiter umzukehren, und dazu beitragen, dass junge Menschen MV als ein Zukunftsland wahrnehmen und ihre Talente und Visionen hier einbringen möchten. Die Demografie hängt zudem eng am Strukturwandel der regionalen Wirtschaft zur Wissensökonomie. Wertschöpfung und Innovation rücken in Zukunft viel dichter an Technologie und Wissenschaft heran, was wiederum die regionale Resilienz* erhöht. Durch die Bildung lokaler Communities und globaler Netzwerke kann MV hier neue Potenziale schaffen und eine demografische Umkehr einleiten.

Aus den vorstehend skizzierten globalen Umbrüchen ergeben sich gesellschaftliche und wirtschaftliche **Megatrends**, von denen einige von hoher Bedeutung für MV sind. Dazu gehören unter anderem:

- Nachhaltigkeit wird zu einem Megathema der Wirtschaft.
- Klimarisiken und -chancen werden z.B. im Finanzsektor integriert.
- Das Konsumverhalten der Menschen verändert sich durch das zunehmende Gesundheits- und Umweltbewusstsein.
- Neue Arbeitswelten und -formen entstehen.
- Wirtschaftskreisläufe regionalisieren sich.
- Neue intermodale Transport- und Verkehrsformen oder auch gemeinschaftliche, temporäre Nutzungsformen entwickeln sich dynamisch.
- Neue, attraktive Berufsbilder und Berufswelten entstehen.

Mecklenburg-Vorpommern verfügt über seine ganz eigenen **regionalen Ressourcen und Potenziale**, die das Land in besonderer Weise zur Zukunftsgestaltung befähigen. MV ist ein an Geschichte, Erfahrungen, Menschen, Landschaft und Natur reiches Land. Es befindet sich in günstiger geographischer, geologischer und klimatischer **Lage** und ist eingebettet in mittel- und nord-europäische Regionen mit erfolgreichen Modellen für Nachhaltigkeitsökonomien, digitale Gesellschaften und Gemeinwohlorientierung. Wesentliches Merkmal sind die 2000 Kilometer Außen- und Binnenküste. Mit den See- und Binnenhäfen verfügt das Land über eine wasserseitige Anbindung an den baltischen und skandinavischen Raum. Die Regiopole Rostock ist ein dynamischer Wachstumsraum des Landes. Mit unserer Lage im Herzen Europas haben wir in MV eine wichtige Brückenfunktion zwischen West und Ost ebenso wie zwischen Nord und Süd.

Mecklenburg-Vorpommern ist ein Flächenland zwischen den Metropolregionen Hamburg, Kopenhagen/ Malmö, Stettin und Berlin. Die **Weite** des Landes trifft auf eine geringe Bevölkerungsdichte (69 Einwohner pro km²) und eine geringe Verdichtung (flächenmäßig größte Landkreise in Deutschland). Durch die digitale Vernetzung können räumliche Distanzen überwunden und trotzdem erhalten werden. Es ist zu erwarten, dass gerade die Digitalisierung und die Veränderungen der Arbeitswelten die Stadt-Land-Beziehungen zugunsten des Landes verändern werden. Zur Aktivierung von Potenzialen sind Strategien zur Bündelung und Vernetzung (in stark zersplitterten Gemeinden) und gleichzeitig zur Dezentralisierung (der räumlich überzentralisierten Landkreise) möglich. Dass wir überall in MV den Blick auf den Horizont richten können, ist ein besonders wertvolles Potenzial.

Für die Stärkung einer vielfältigen **Zivilgesellschaft** in MV sehen wir große Potenziale: Wir haben eine große Bandbreite an Lebens- und Wirtschaftsformen vor Ort. Wir können öffentliche Begegnungsorte wiederbeleben, Akteure und Wissen klug vernetzen, die individuelle Selbstbestimmung in den 6000 Dörfern stärken, die Zuwanderung aus dem In- und Ausland und Integration von Zugezogenen fördern (die auf die Erfahrung der gelungenen Integration vieler Menschen nach 1945 aufbauen kann) sowie unsere Zusammenarbeit mit dem Nachbarland Polen ausbauen und weiter beleben. Genau hier liegt die Chance, strukturelle Ungleichheiten mit wirtschaftlicher Diversität zu kompensieren.

Mecklenburg-Vorpommern hat innerhalb Deutschlands noch die reichste, am wenigsten verbrauchte **Naturlandschaft**. Drei Nationalparks sowie drei Biosphärenreservate und sieben Naturparks umfassen 18 Prozent unserer Landesfläche; insgesamt geschützt sind 45 Prozent. MV hat Weiden und Wiesen, Äcker, Moore, Wälder, Flüsse und Seen. Dieser Reichtum an natürlichen Ressourcen kann für die wirtschaftliche Entwicklung des Landes genutzt und sollte dennoch, und gerade deshalb, erhalten werden. Große Potenziale liegen neben der produktiven Nutzung der natürlichen Ressourcen auch in der Inwertsetzung ihrer vielfältigen Ökosystemdienstleistungen*, dort, wo diese wirtschaftlich genutzt werden. Gesunde, fruchtbare Landschaft ist hier und weltweit ein immer knapper werdendes Gut. Eine kluge, nachhaltige Landnutzung ist daher auch Kulturaufgabe zum Erhalt von Heimat.

MV ist das erste Bundesland, das sich bereits heute - rechnerisch - zu 100 Prozent aus **erneuerbaren Energien** versorgen kann. Fast die Hälfte des regenerativen Stroms liefern dabei Windkraftwerke mit 2.000 On- und Offshore-Anlagen. Innovative Wind-Wasserstoff-Kopplung und CO₂-freie Energiespeicheranlagen sind etablierte Forschungsfelder in MV und stellen wichtige technologische Umsetzungslücken dar. MV hat diesbezüglich industrielle Abnehmer für grünen Strom und große Potenziale für die Entwicklung sauberer Antriebstechnologien (z.B. im Schiffbau).

Mecklenburg-Vorpommern hat das Potenzial, zeitnah und ohne massive wirtschaftliche und soziale Einschnitte **Klimaneutralität** zu erreichen. Voraussetzung dafür ist auch ein kluges und entschiedenes Umsteuern in der Landnutzung: Die gegenwärtigen sehr hohen Treibhausgas-Emissionen aus entwässerten Moorböden (30 Prozent der Gesamt-Emissionen in MV) können stark gesenkt werden, indem die Entwässerung der Moore beendet und teilweise auf "nasse" Land- und Forstwirtschaft (Paludikultur*) umgestellt wird. Gleichzeitig kann die Klimawirksamkeit des Waldes durch Förderung alter und dichter Wälder, Stabilisierung des vorhandenen Waldbestandes und standortgerechte Aufforstungen verstärkt werden. In einem MV mit nassen Mooren und dichtem Wald können diese **Kohlenstoff-Senken** Teile der Rest-Emissionen aus Industrie, Haushalten und Verkehr auf dem Weg zu CO₂-Null ausgleichen. Solche Senken werden in der 2. Hälfte dieses Jahrhunderts enorm an Bedeutung gewinnen, da sie Kohlendioxid aus der Atmosphäre aufnehmen und damit den Treibhauseffekt abschwächen. Andere Bundesländer mit viel mehr Industrie werden auf Senken anderswo angewiesen sein. MV kann diese Senke bereitstellen, sie z.B. im Rahmen des Emissionshandels in Wert setzen und sie gleichzeitig selbst landschaftlich genießen und diesen Genuss Tourist*innen ermöglichen.

Mecklenburg-Vorpommern bietet durch vielfältige nachwachsende Ressourcen auf dem Land, in Mooren und im Meer viele Ansatzpunkte für eine **innovative Kreislaufwirtschaft**, die Ressourcen effizient nutzt, Emissionen verringert und Produktionsprozesse nachhaltig gestaltet. Neben der Ressourcenvielfalt schaffen eine exzellente Forschungslandschaft aus Universitäten, Hochschulen und außeruniversitären Forschungsinstituten sowie eine Bandbreite an bestehenden Unternehmen und Start-ups beste Voraussetzungen für regionale Wertschöpfung und wirtschaftliche Stärkung durch innovative Produkte, Prozesse und Dienstleistungen.

Die **Gesundheitswirtschaft** ist bereits seit Jahren Garant und Motor für Beschäftigung im Bundesland. Etwa jeder fünfte Arbeitsplatz - insgesamt über 150.000 Erwerbstätige - ist mit der Gesundheitswirtschaft verbunden. Damit ist ihr Anteil an Erwerbstätigen an der regionalen Gesamtwirtschaft so hoch wie in keinem anderen Bundesland. Der Anteil der Bruttowertschöpfung der Gesundheitswirtschaft an der Gesamtwirtschaft beträgt in MV 15 Prozent.

Mecklenburg-Vorpommern ist das Urlaubsland Nr. 1 in Deutschland - mit großem saisonübergreifenden Potenzial. Der Anteil des **Tourismus** an der Gesamtwirtschaftsleistung MVs liegt bei 12 Prozent. Jede*r sechste Beschäftigte im Land arbeitet im Tourismus. Landschaft und Natur sind wichtigster Grund für Tourist*innen, nach MV zu reisen. Für den Tourismus bieten die kulturellen Güter und die Bewahrung einer schönen Kulturlandschaft das wohl wichtigste Potenzial, und dies ganz besonders deshalb, weil sich auch die Menschen, die hier leben und arbeiten, so sehr damit identifizieren.

In den Biografien der in MV lebenden Menschen, in ihren Erfahrungen und in ihrem Wissen steckt und schlummert viel Potenzial für eine kreative, demokratische und vielfältige Gemeinschaft. Die **Identität** hierzu-lande ist geprägt von kulturellen und landschaftlichen Gemeinsamkeiten mit dem Ostseeraum, von der Nähe zum Meer, aber auch von den Fluchterfahrungen und Migrationsbewegungen der zurückliegenden Jahrzehnte. Auch die politischen Umbrüche nach 1945 und nach 1989 prägen die Kultur der Menschen in MV. Anpassungsfähigkeit, aber auch alltägliche Beharrlichkeit sowie die Suche nach Gemeinschaft sind kulturelle Merkmale geworden. Sowohl in den Dörfern als auch in den Städten des Landes ist die **Bodenständigkeit** der Menschen ein wichtiges Potenzial für die Entwicklung von nachhaltigen Lebensstilen, gekennzeichnet durch einen schonenden Umgang mit Ressourcen und durch ein Verständnis für die Naturkreisläufe. Kaum jemand in MV ist nicht in irgendeiner Form in aktiver Beziehung zu Wasser und Boden – sei es durch gärtnern, imkern, jagen, angeln, Holz machen, Tiere halten oder Obstbäume pflegen. Und häufig handelt es sich nicht um „reines Hobby“, sondern dient zumindest in kleinem Umfang der Selbstversorgung.

Seit jeher wird die Kulturlandschaft MVs durch **Kunst und Kultur** geprägt - von einem vielfältigen kulturellen und künstlerischen Erbe ebenso wie von einer lebendigen Gegenwartskunst und Kulturszene. MV hat die höchste Dichte an noch erhaltenen Hünengräbern. Wir sind umgeben von einer Vielzahl an Klöstern und Kirchen, Burgen, Gutshäusern, Parks und Schlössern. Das Erbe der Hansezeit ist ebenso kennzeichnend für unsere Region wie ein reiches Landschafts- und Kulturarchiv. Künstler*innen und Kulturschaffende tragen mit ihren Arbeiten und vielfältigen Projekten zu einem reicheren Leben an vielen Orten bei. Daraus speist sich zunehmend auch Identität und Zusammengehörigkeit. Zur kulturellen Landkarte MVs gehören Theater und Bühnen, eine vielfältige Musik-, Festival- und Museumslandschaft, Literatur- und Künstler*innenhäuser sowie Weltkulturerbestätten.

ZAHLN, DATEN, FAKTEN - AUSSCHNITTE

KURZERLÄUTERUNG ZU DEN GRAFIKEN:

1 In MV beträgt der Ausstoß von Treibhausgasen 11,8 t CO₂-Äquivalente pro Kopf und Jahr, im Bundesdurchschnitt sind es 10,4 t. Trocken gelegte Moore sind die größte Treibhausgas-Quelle in MV, Wälder die wichtigste Senke. **2** In MV gibt es pro Einwohner 3 Mal mehr Wald als im Bundesdurchschnitt. **3** Der größte Teil der Fließgewässer des Landes ist künstlich angelegt, 6.800 km - etwa ein Fünftel - sogar verrohrt. Durch die Entwässerung fließt Niederschlag, den wir für Dürrevorsorge und Moorschutz brauchen, zu schnell ab. **4** In MV ist das Jahresmittel der Temperatur seit 1881 bis heute um ca. 1,3 °C gestiegen, in Deutschland im gleichen Zeitraum sogar um 1,6 °C. **5** Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung liegen in MV bei 1,8% des Bruttoinlandsprodukts, der Bundesdurchschnitt ist 3,1%. **6** Die Betreuungsquote der unter 3-Jährigen beträgt in MV 57,6 %, bundesweit liegt sie bei 35 %. **7** Die Jugendarbeitslosigkeit (15-24 Jahre) liegt in MV bei 10%, bundesweit bei 5,6 %. **8** Über 70% des Strommixes in MV kommt aus erneuerbaren Energien, diese werden v.a. durch Wind, Biogas und Sonne erzeugt. **9** Um einen Allgemeinarzt in MV zu erreichen, muss man in MV durchschnittlich 4,8 km zurücklegen (Bundesdurchschnitt: 3 km). Für eine Fachärztin muss man 13,1 km zurücklegen (statt 8,5 km). **10** In MV kommen auf 2 Menschen unter 30 Jahren ungefähr 2 über 65. In ganz Deutschland ist das Verhältnis: auf 3 unter 30 kommen 2 über 65. **11** Der Lokalisationsquotient setzt die landeseigene Aktivität ins Verhältnis zum Bundesdurchschnitt (Referenzwert: 1; Bezugswert: Bruttowertschöpfung), d.h. Landwirtschaft: 2,9, produzierendes Gewerbe: 0,8 und Dienstleistungen: 1,1. Anteil der Sektoren am Bruttoinlandsprodukt von MV: Land- und Forstwirtschaft: 2,6%, produzierendes Gewerbe: 23,8 %, Dienstleistungen: 73,7 %. **12** Die Anzahl Brutpaare des Weißstorchs hat sich seit 2004 fast halbiert (von 1142 auf 659). Seit 12 Jahren werden jedes Jahr weniger Jungstörche aufgezogen, als für den Erhalt unserer Störche notwendig ist.

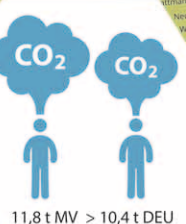
6 KITA BETREUUNGSQUOTE (U3)

57,6% MV 35% DEU

10 VERHÄLTNIS Ü65 ZU U30



1 TREIBHAUSGAS-EMISSIONEN PRO KOPF UND JAHR



9 ENTFERNUNG ÄRZTLICHE VERSORGUNG



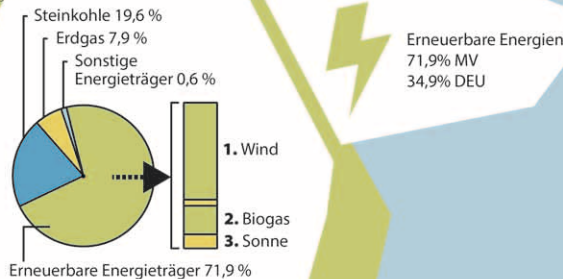
3 ENTWÄSSERUNG DES LANDES

83% des Grünlands
53% des Ackers
>10% des Waldes

2 WALD PRO KOPF



8 ANTEIL ERNEUERBARE ENERGIEN AN DER STROMERZEUGUNG



5 AUSGABEN FÜR FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG AM BIP



11 LOKALISATIONSQUOTIENT

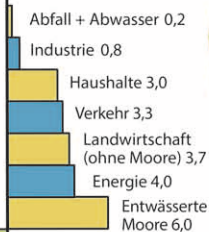


11 BRUTTOINLANDSPRODUKT (MV)

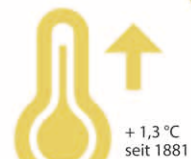


1 TREIBHAUSGASQUELLEN UND -SENKEN IN MV

Mio t CO₂-Äq. pro Jahr



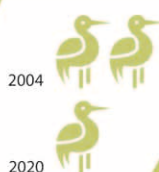
4 TEMPERATURANSTIEG IN MV (JAHRESMITTEL)



7 JUGENDARBEITSLOSIGKEIT



12 WEIßSTÖRCH (BRUTVÖGEL)



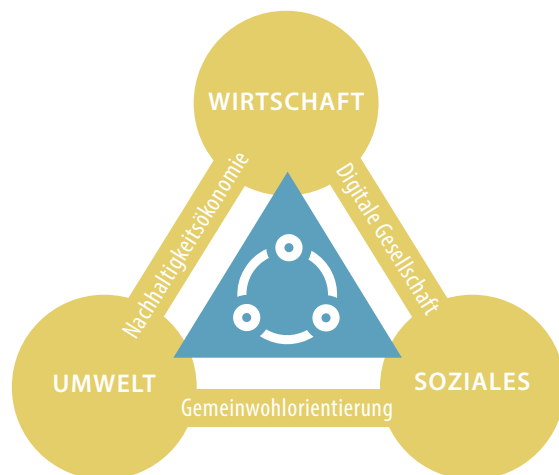
Statistische Quellen:

Für die Erstellung der Karte „Zahlen, Daten, Fakten – Ausschnitte“ auf S. 16/17 wurden folgende Quellen benutzt: Statistisches Jahrbuch MV 2018-2020, Statistisches Bundesamt (online), Klimareport MV 2018, Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und Statista (online), Energie- und CO₂-Bericht 2017-18, Statistikportal 2019, Haenel et al. 2020 Open Agrar Repostorium, Hirschelmann et al. 2020 GMC-Schriftenreihe, Hampicke & Schäfer 2021, Bericht zur Drs. 7/3048 (Landtag MV), Koch et al. 2010, UBA 2018, forstpraxis.de 2020, NABU MV LAG Weißstorchschutz 2021.

2.2 PARADIGMENWECHSEL

Zukunft braucht mehr denn je ein neues tragfähiges Fundament. **Nachhaltigkeit** muss das grundlegende Prinzip unserer Zukunftsgestaltung sein. Sie umfasst drei miteinander verbundene Zieldimensionen: Wirtschaft, Umwelt und Soziales. Das Zusammenspiel dieser drei - das Nachhaltigkeitsdreieck - zeigt, dass Nachhaltigkeit mehr als den Aspekt des Umweltschutzes beinhaltet: Es bringt wirtschaftlich-gesellschaftliche Entwicklungen mit der Umwelt und den sozialen Interessen in Zusammenhang, um die Bedürfnisse aller heute lebenden Menschen zu befriedigen, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre Bedürfnisse nicht befriedigen können. Dabei ist das Dreieck gleichseitig konzipiert. Das verdeutlicht: Allen drei Zieldimensionen kommt die gleiche Bedeutung zu. Interessenkonflikte können demzufolge nur mit einem ganzheitlichen Denken überwunden werden. Die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen beziehen sich auf diese drei Zieldimensionen und setzen einen handlungsleitenden Rahmen - weltweit und für Mecklenburg-Vorpommern.

Durch die oben genannten globalen Umbrüche verändern sich die Beziehungen zwischen den drei Zieldimensionen. Die Globalisierung hat die Wirtschaft und das Soziale stark verändert, global wie hier vor Ort. Die Klimakrise berührt alle Dimensionen gleichermaßen, besonders aber das Verhältnis zwischen Wirtschaft und Umwelt, und ist auch in MV bereits deutlich zu spüren. Die Digitalisierung wiederum erfordert einen Umbau von Wirtschaft und Gesellschaft und betrifft uns alle ganz direkt. Entlang des Nachhaltigkeitsdreiecks leiten wir als Zukunftsrat MV aus den großen Umbrüchen der Zeit drei wesentliche für die Gestaltung der Zukunft notwendige **Paradigmenwechsel** ab (vgl. Abb.):



1. Wir machen den Schutz des Klimas und die Regeneration der natürlichen Ressourcen zum Leitprinzip einer echten **NACHHALTIGKEITSÖKONOMIE**. Um nachhaltige Entwicklung voranzutreiben, brauchen wir drei Strategien in einem klugen Zusammenspiel: Effizienz (höhere Ressourcenproduktivität), Konsistenz (neue naturverträgliche Technologien) und Suffizienz (eine Lebens- und Wirtschaftsweise ohne Überverbrauch von Ressourcen). Eine solche Nachhaltigkeitsökonomie erzeugt ressourcenverträgliche Wertschöpfung, setzt Anreize für Innovationen und schafft zukunftsfähige Arbeitsplätze. Die Einhaltung der planetaren Grenzen und der 17 UN-Nachhaltigkeitsziele bis 2030 werden

für Forschung und Entwicklung, Produktion, Transport und Handel riesige und vielfältige Innovations- und Absatzmärkte erschließen.

2. Digitale Souveränität, Kompetenz und Teilhabe entwickeln wir als Kern einer vernetzten **DIGITALEN GESELLSCHAFT**, um die Chancen einer produktiven, kooperativen und kreativen Vernetzung im Flächenland MV besser zu nutzen. Das Wissenskapital des Landes lässt sich über neue Formen der Arbeit besser entwickeln und ausschöpfen. Die Wirtschaft kann neue Produkte und Prozesse gestalten. In digitaler Produkt- und Prozessentwicklung wie im Ausbau digitaler Infra-

strukturen und Kompetenzen liegen immense Potenziale für regionale Wertschöpfung, zur Stärkung von bestehenden kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) und Familienunternehmen und für die Förderung einer vitalen Start-up-Szene*.

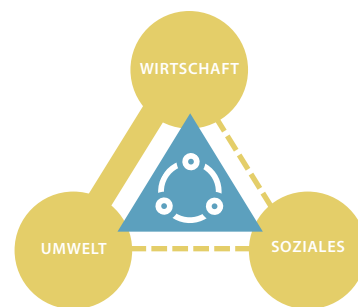
3. Wir richten gesellschaftlichen Zusammenhalt, gleiche Bildungs- und Erwerbschancen und Generationengerechtigkeit stärker als bisher auf das **GEMEINWOHL** aus, um Menschen auch in globaler Perspektive Sicherheit, Eigenverantwortung und Chancen für ihr individu-

elles Glück zu geben. Einzelinteressen werden zu einem Gesamtinteresse (Gemeinwohl) verbunden, verloren gegangene Orte der Zusammenkunft werden wieder geschaffen. Natürliche Ressourcen und deren Nutzung stehen unter dem besonderen Schutz und im Dienst des Gemeinwohls.

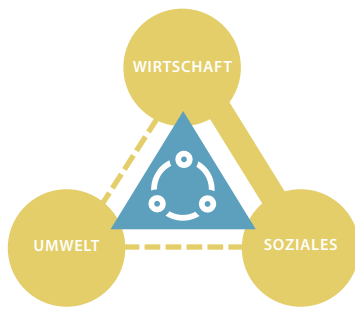
Im Folgenden werden diese Paradigmenwechsel der Zukunftsgestaltung im Nachhaltigkeitsdreieck von Wirtschaft, Umwelt und Sozialem programmatisch skizziert und auf Mecklenburg-Vorpommern bezogen:

NACHHALTIGKEITSÖKONOMIE (LEITTHEMA FÜR WIRTSCHAFT UND ÖKOLOGIE)

MV hat bereits heute wirtschaftliche Schwerpunkte in Tourismus, Landwirtschaft und sauberer Energieerzeugung, aber auch besondere Zukunftspotenziale in der Gesundheitswirtschaft, der GreenTech-Industrie, in wissensbasierter Forschung und Dienstleistung sowie in der regionalen Kreislaufwirtschaft. Landschaften und andere natürliche Ressourcen spielen dabei eine entscheidende Rolle. Die aktuelle Landnutzung konkurriert zunehmend mit anderen Zielen: dem Klimaschutz, der Biodiversität und dem Schutz von Böden und Wäldern. Der Einstieg in eine echte Nachhaltigkeitsökonomie gelingt nur im Zusammenspiel: Für eine nachhaltige Landnutzung müssen unsere natürlichen Ressourcen ganzheitlich in Wert gesetzt werden. Ganzheitlich betrachtet sind sie nicht nur Quelle privatwirtschaftlicher Einkommen, sondern auch und insbesondere Quelle des Gemeinwohls. Wir müssen unser Wirtschaften so gestalten, dass die zunehmend gestörten Stoffkreisläufe in unserer Landschaft sich erholen und ins Gleichgewicht zurückfinden können. Dies betrifft den Kohlenstoffkreislauf, den Landschaftswasserhaushalt sowie die Nährstoff- und Pestizidbelastung mit allen ihren Auswirkungen. Vorausset-

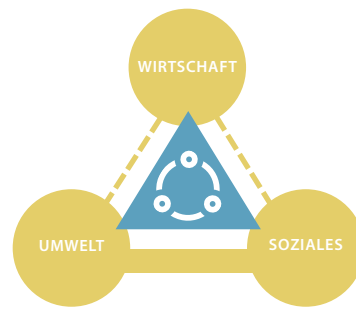


zung für den Schutz und die Regeneration natürlicher Ressourcen ist eine Bilanzierung der Ressourcennutzung, die die privaten und sozialen Kosten gemeinsam erfasst. Innerhalb dieses Rahmens können wir neue, nachhaltige Nutzungs- und Geschäftsmodelle sowie grüne Innovationen und saubere Technologien entwickeln. Es gibt vielfältige Formen der nachhaltigen Landnutzung, etwa im Tourismus, in der Landwirtschaft oder im naturbasierten Klimaschutz, der selbst zu einem Wertschöpfungsprozess wird. Die Nachhaltigkeitsökonomie eröffnet gleichsam Felder für Innovation und neue Wertschöpfung. Sie sollten daher auch industriepolitisch gestaltet werden. Der Europäische Green Deal oder die Nationale Wasserstoffstrategie des Bundes eröffnen auch für MV die Möglichkeit, eine Nachhaltigkeitsökonomie technologisch und industriepolitisch zu einer modernen, innovativen und im Weltmaßstab wettbewerbsfähigen Ökonomie aufzubauen. Neu entstehende Berufsbilder und Forschungsfelder müssen entsprechend entwickelt werden, etwa durch die Einrichtung neuer Studiengänge, die Förderung von Green Economy-Entrepreneurship und die Stärkung der Grundlagenforschung.



DIGITALE GESELLSCHAFT (LEITTHEMA FÜR WIRTSCHAFT UND SOZIALES)

Eine digitale Gesellschaft eröffnet zusätzliche Möglichkeiten, uns zu vernetzen. Dadurch verändern sich räumliche Kontexte von Leben und Arbeiten. Die neuen Möglichkeiten sind jedoch an Voraussetzungen gebunden. Die wichtigste Voraussetzung ist die Bereitstellung einer digitalen Infrastruktur für uns alle als Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge. Diese Teilhabe an digitaler Gesellschaft, physisch und sozial, stellt für uns eine Art Grundrecht dar. Die Entwicklung einer digitalen Gesellschaft ist eine Querschnittsaufgabe. Sie erfordert digitale Souveränität und umfasst Bildung, Datenschutz, Datensicherheit und Medienkompetenz. Eine digitale Gesellschaft kann auch helfen, nachhaltig mit Ressourcen umzugehen, sie kann inklusiver sein durch den Zugang zu Ressourcen und sie kann Produktivität, Innovation und somit die Löhne der Menschen erhöhen. Gerade für MV, das durch eine große Weite, geringe Bevölkerungsdichte und drohenden Fachkräftemangel gekennzeichnet ist, stellt die vernetzte und digitale Gesellschaft eine große Chance dar. Insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen liegen hier auch Entwicklungs- und Wachstumspotenziale. Digitale Innovationen wie Virtual Reality, Blockchain-Technologie und künstliche Intelligenz können Produktivität und Wertschöpfung erhöhen. Smart Villages* und Innovation Hubs* können zu Ankerpunkten eines bunten digitalen Lebens und Arbeitens in MV werden.



GEMEINWOHLORIENTIERUNG (LEITTHEMA FÜR SOZIALES UND UMWELT)

Das Gemeinwohl von Gesellschaften bekommt in Zukunft ein noch höheres Gewicht als heute: Unser Leben in Freiheit, Gesundheit und Teilhabe führen zu können, unsere natürlichen Ressourcen und Lebensgrundlagen zu erhalten und dies auch nachfolgenden Generationen noch zu ermöglichen, wird einen besonderen Wert haben. Eine wichtige Aufgabe besteht für uns darin, Politik auf ganzheitliche Gemeinwohlziele auszurichten, weil das Gemeinwohl gegenüber Einzelinteressen an Bedeutung gewinnen wird. Mit Blick auf MV bedeutet dies unter anderem, gleiche Bildungs- und Erwerbschancen zu eröffnen, Bürger*innen-Räte* auf allen politischen Ebenen zu fördern, Generationen- und Geschlechtergerechtigkeit herzustellen, kulturelle und ganzheitliche Bildung für Nachhaltige Entwicklung zu ermöglichen, Natur und Kulturlandschaften zu erhalten und Klima, Böden, Wasser und Luft zu schützen. Die Spaltung der Gesellschaft kann nur überwunden und die Demokratie erhalten werden, wenn das Gemeinwohl geschützt wird und Menschen ein selbstbestimmtes Leben führen können. Dabei spielen Orte der Zusammenkunft eine wichtige Rolle, sei es beim Sport oder in der Feuerwehr, in Kunst- und Kulturprojekten, in Bürger*innenstiftungen, "Dorfwerken" oder Energiegenossenschaften.

Wir sehen für Mecklenburg-Vorpommern in den nächsten Jahren die Aufgabe, sich durch eine konsequente und zugleich eigene Ausrichtung zu einer **nachhaltigen, digitalen und gemeinwohlorientierten Gesellschaft** zu entwickeln. Wir sind überzeugt, dass sich damit zugleich die Grundlagen für zukunftsichere Einkommen und Beschäftigung legen und die Menschen in und außerhalb von MV für das Land und seinen Weg begeistern lassen.

3.

MV WIRD SICH VERÄNDERN

sechs exemplarische Zukunftsbilder

Im MV Zukunftsrat haben wir für Mecklenburg-Vorpommern skizzenhaft sechs exemplarische Zukunftsbilder für 2030 und darüber hinaus entworfen und stellen diese hiermit zur Diskussion. Diese Zukunftsbilder begegnen den Herausforderungen der Gegenwart, sind geleitet von den drei oben benannten Paradigmenwechseln und den besonderen Chancen und Potenzialen unseres Bundeslandes. Sie bilden wünschens- und erstrebenswerte Zukünfte szenisch ab und erzählen eine Geschichte aus der Zukunft und aus der Perspektive einer erfolgreichen Umsetzung heraus. Sie wollen locken, begeistern und motivieren, um bewusste und gezielte Schritte in ihre Richtung zu denken und zu machen. Zukunftsbilder können unser Nachdenken über notwendige Weichenstellungen, wichtige Handlungsfelder und Instrumente strukturieren und unser Handeln anleiten.

Zukunftsbilder sind zugleich plakativ und ohne Anspruch auf sachliche Vollständigkeit. Sie stellen nicht automatisch gesellschaftliche Ziele dar: Eine demokratische Gesellschaft definiert ihre Ziele in demokratisch legitimierten Prozessen. Wenn diese Bilder für viele anziehend und überzeugend sind und sie darin Möglichkeiten für ein gerechtes und glückliches Leben sehen - dann können daraus Ziele werden.

NATUR UND MENSCH: VOM LEBEN IN LANDSCHAFTEN



Die Menschen in MV übernehmen allerorts Verantwortung für, stehen in Verbindung mit oder setzen sich in Beziehung zu ihren Landschaften. Sie erleben ihre Landschaften mit den Küsten, Flüssen und Seen, Mooren, Äckern und Weiden, Wäldern und Wiesen und der ungewöhnlichen Fülle und Vielfalt an Pflanzen- und Tierarten als wichtigstes gemeinschaftliches Gut. Die Landschaften MVs sind geprägt von Weite. Sie sind wichtiger Wasser- und CO₂-Speicher. Ihre ökologischen und gesellschaftlich relevanten Leistungen wurden erkannt und werden konsequent in Wert gesetzt. Landeigentümer und -nutzer sowie alle am Erhalt der Landschaft interessierten Bürger*innen haben sich zu Landschaftsräten zusammengeschlossen. In diesen ist ein Grundkonsens entwickelt worden, dass es um eine Landnutzung geht, die Humus und Ressourcen schützt und aufbaut und die Landschaft für zukünftige Generationen bewahrt und pflegt. Ein Ministerium für Land, Wasser und Klima koordiniert vielfältige Interessen. Verbindliche, angemessen honorierte Aufgabenzuweisungen an Akteure im ländlichen Raum sichern die Erfüllung der öffentlichen Umwelt- und Klimaschutzaufgaben. Der nachhaltige Touris-

mus boomt, da er unmittelbar von der Lebendigkeit in den alten und neuen Kulturlandschaften profitiert. Nassmoore und Geländesenken sind als Wasserspeicher und Orte biologischer Vielfalt wichtiger Bestandteil des Landschaftsbildes. Wälder und Moore werden als Lieferanten vielfältiger Ökosystemdienstleistungen verstanden und ausgebaut, die Entwässerung der Moore wurde schrittweise beendet. Der Wald hat seine Krise vor allem durch die Ausnutzung natürlicher Anpassungsprozesse überwunden und seine Funktion als Kohlenstoffspeicher und Wasserbildner verbessert. Dem steigenden Meeresspiegel wird flächenspezifisch einerseits mit verbessertem Hochwasserschutz für schutzbedürftige Flächen und Strukturen sowie andererseits mit mehr Überflutungsermöglichung in naturnahen Gebieten begegnet. Zur Einschulung bekommt jedes Kind heutzutage einen Obstbaum und Ökowertpapiere geschenkt. Die Küste ist durch gute Infrastruktur und durch künstlerischen, kulturellen und wirtschaftlichen Austausch mit dem Hinterland verbunden. Landschaft ist nicht Umwelt, sondern Mitwelt und eröffnet gleichermaßen Lebens-, Erholungs- und Wirtschaftsräume.



GEMEINSCHAFT DER REGIONEN IN MV: VITALE DÖRFER UND STÄDTE



In unserem zweiten Zukunftsbild arbeiten die Menschen in Mecklenburg-Vorpommern in ihren Dörfern und Städten mit Verwaltungen, Unternehmen und politischen Akteuren selbstbestimmt, kooperativ und solidarisch zusammen. MV ist die grüne Oase mit Ostseeküste und Seenplatte und mit rund 6000 selbstwirksamen Dörfern, vitalen Kleinstädten und urbanen Zentren. Die Dörfer und Städte sind so miteinander vernetzt, dass sich globale digitale Arbeit mit regionaler handwerklicher und gärtnerischer Produktion ebenso wie mit Technologiezentren vereinen lässt. In Dorfwerken als Zentren regionaler, generationsübergreifender Produktion und Begegnung, entstehen neue Berufsbilder und solidarische Formen des Wirtschaftens auf der Basis wahrer global-fairer Kosten. In den Dorfwerken experimentieren die Menschen mit sozialen Innovationen, sie schaffen weltoffene Angebote für das gute Leben in MV und sind Modellprojekte für kreative Menschen aus der ganzen Welt. Die Bürger*innen kombi-

nieren die verschiedenen Aufgaben der Daseinsvorsorge angepasst an die örtlichen Gegebenheiten. Der hohe Stellenwert von Gesundheit und guter Ernährung sowie von klimafreundlichen Lebensweisen schafft neue Angebote und Sinnzusammenhänge für Einheimische und Besuchende. Für Seebäder, Küsten- und touristische Schwerpunkttorte ist die hohe touristische Nachfrage Quelle und Motivation für Angebotsvielfalt und nachhaltige Einkommen. Ein flächendeckender, preiswerter und CO₂-neutraler ÖPNV verbindet die Menschen und Kommunen MV-weit sowie in die Nachbarländer. Überall im Land, in den Dörfern, den Städten und den Landschaften, haben die Menschen Orte und Gelegenheiten für Zusammenhalt geschaffen. Dafür sind ausreichende Entscheidungsbefugnisse und vielfältige Beteiligungsrechte und -möglichkeiten für alle Generationen vorhanden. Mutige Menschen übernehmen Verantwortung, werden hierbei unterstützt und befähigen sich und andere.

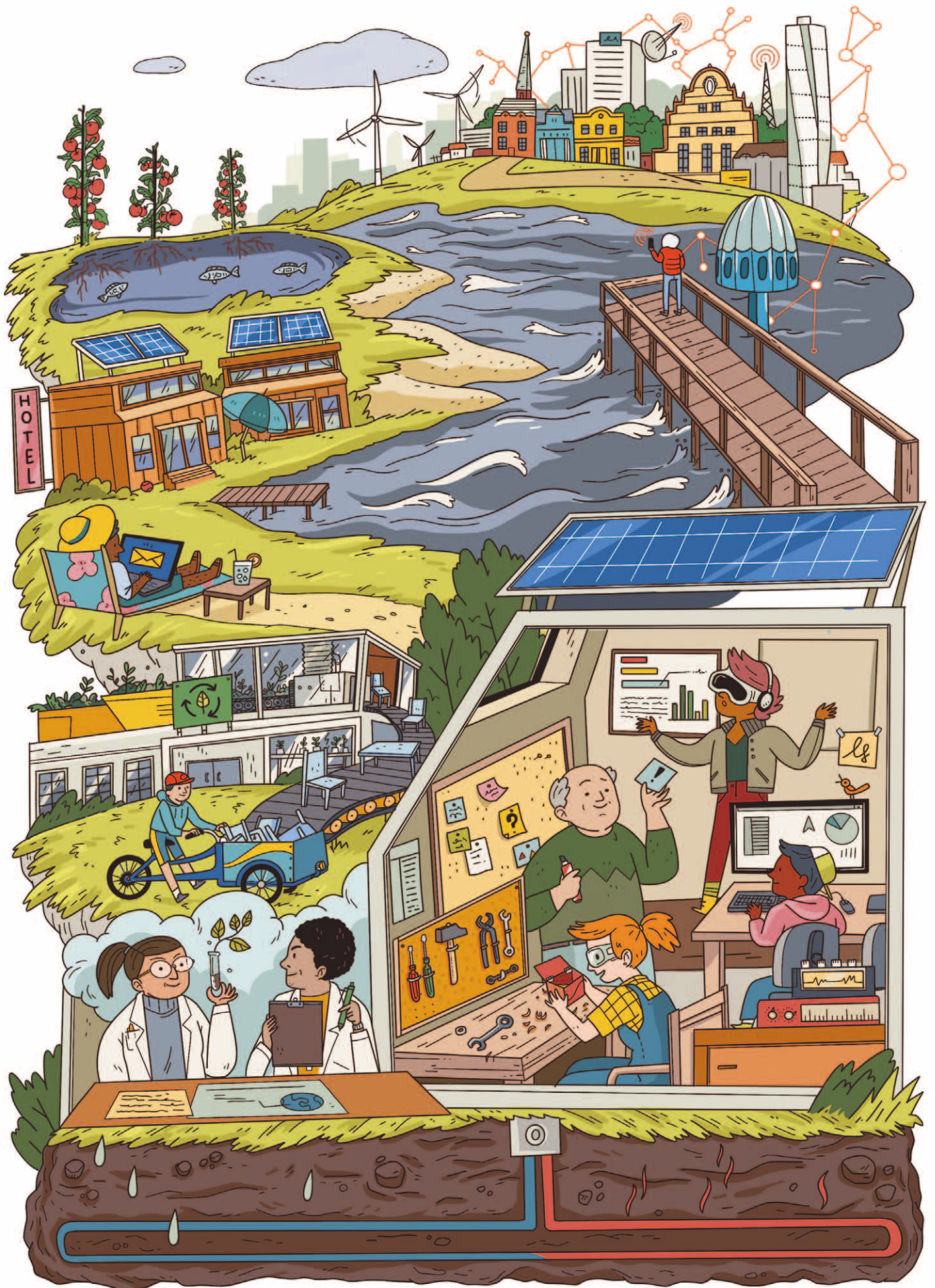


TALENT UND TECHNOLOGIE: MIT FORSCHUNG UND UNTERNEHMERTUM ZU GRÜNEN INNOVATIONEN FÜR DEN WELTMARKT



In unserem dritten Zukunftsbild schaffen die in hiesigen Forschungseinrichtungen entwickelten Technologien gute Jobs und verkaufen sich in aller Welt. Eine selbstverständliche Internationalität sowie neue Netzwerke zwischen Forschung, Industrie und Handel befördern klimaneutrale und ressourcenschonende Produktion, Kreislaufwirtschaft, Bioökonomie, eine auf die regionalen Besonderheiten abgestimmte Energiewirtschaft sowie regenerative Landwirtschaft. Mecklenburg-Vorpommern ist Teil einer neuen innovativen und grünen "Hanse". Eine lebendige und innovative GreenTech-Szene lockt internationale Talente nach MV. Diese finden dort Gestaltungsraum, Innovationspotenzial und Sinnstiftung. Innovative Energiesparmodelle sind entwickelt und verbreitet. Die Energieversorgung in MV ist regionalisiert, basiert zu 100 Prozent auf erneuerbaren Energien und stützt regionale Wertschöpfungsketten.

Ein selbstbewusstes und weltoffenes Unternehmertum prägt nicht nur die nachhaltige Wirtschaft in MV, sondern trägt auch soziale Verantwortung in Bildung, Kultur, Sport und Demokratie. Eine Renaissance des Handwerks stärkt bestehendes Wissen und verknüpft Tradition mit Innovationen. Die Gäste aus Deutschland und der ganzen Welt schätzen die intakte Natur, das Gesundwerden und die Vielfalt kultureller und touristischer Angebote in MV. Das Land hat eine hoch spezialisierte, erfolgreiche, klimaneutrale und ressourceneffiziente Industrie. Bürgerenergiegenossenschaften befördern regionale Wertschöpfungsketten, Teilhabe und Akzeptanz. Klimaneutrale Gewerbegebiete und nachhaltige Mobilität ermöglichen ressourcenschonendes Produzieren und Arbeiten.



KUNST UND KULTUR: HERZENSBILDUNG UND WELTVERSTÄNDNIS



In unserem vierten Zukunftsbild leben die Menschen in Mecklenburg-Vorpommern eine Kultur der kooperativen Gestaltung, des Helfens, Bewahrens, der Neugierde und der Entdeckung: zuhören, andere Meinungen aushalten, Kultur der Debatte pflegen, Haltung zeigen. Netzwerke, grenzüberschreitende Kooperationen und cross-sektorales Arbeiten mit der Kultur- und Kreativwirtschaft führen zur Innovationsentwicklung - vor allem auch im Handwerk, welches besonders gefördert wird. Der Zugang zu kultureller Bildung für alle, vom Kindergarten bis zum Seniorenalter, bringt Menschen hervor, die Demokratie schätzen und gerne Verantwortung für ihre Mitmenschen, ihre Landschaften und ihre Zukunft übernehmen. Unsere Gesellschaft in MV, in der jetzt viele Menschen ein Leben lang an kultureller Bildung und kulturellen Angeboten teilhaben, ist friedvoll, freudvoll und wertschätzend. Unsere Gesellschaft hat praktikable Alternativen gegenüber Hass und Hetze entwickelt. Sie sieht das Schöne und tut das Gute.

Die Freiheit der Kunst ist ein hohes Gut. Kunstgenuss und Kunstausbübung, auch mobil im Land unterwegs, verstärken sich mit Landschaft und Natur in der Wechselwirkung und prägen so die Kulturlandschaften in MV. Kulturschaffende gestalten die Weite unserer ländlichen Räume mit. Sie erschaffen und nutzen digitale Welten und bewahren zugleich alte Schlösser, Gutshäuser, Scheunen, Bahnhofsgebäude und Molkereien. Gemeinsam eröffnen sie neue Lebens- und Kulturorte, in denen Menschen zusammenkommen, auf vielfältige Weise ihre Freizeit miteinander verbringen, sich engagieren und an kultureller Vielfalt teilhaben. Kunst- und Kulturschaffende bringen sich in gesellschaftliche Diskurse ein und zeigen mit konkreten künstlerischen Projekten Gestaltungsräume auf, regen zur Reflexion an, entwickeln Visionen und tragen dazu bei, Kulturlandschaften auch touristisch in Wert zu setzen.



PERSPEKTIVWECHSEL: VERABREDUNG FÜR EINE SELBST- BEWUSSTE DEMOKRATISCHE KULTUR



In unserem fünften Zukunftsbild haben sich die Menschen in Mecklenburg-Vorpommern zu einer starken und selbstbewussten Zivilgesellschaft verabredet. Sie stärkt die Rechte von jungen Menschen und Migrant*innen im Land sowie die Rechte der globalen Mitmenschen und zukünftiger Generationen. Und sie achtet die Vielfalt von Familienformen. Dies ist das Ergebnis eines Prozesses, an dessen Anfang eine grundlegende Frage stand: Welche Änderungen braucht es, um allen Menschen in MV mehr demokratische Teilhabe zu ermöglichen und den sozialen Zusammenhalt zu stärken? Teil dieses Prozesses war es, zunächst die Stimmen der Menschen zu hören, mehr Selbstbestimmung zu ermöglichen, vor allem der Jugend das Stimmrecht zu geben und sie zur eigenen Stimme zu befähigen. Unterschiedlichste Formen zivilgesellschaftlicher Beteiligung an politischen Prozessen wurden erprobt und gefestigt. Als Erfolgsfaktoren einer selbstbewussten demokratischen Kultur haben sich eine Vielfalt der Perspektiven, die Offenheit gegenüber Neuem und Anderen, eine wertschätzende Gesprächskultur und eine grundlegende Kooperationsbereitschaft bewährt.

Heute beraten Räte auf verschiedenen Ebenen die Politik in MV, darunter Jugendräte, Landschaftsräte*, Familienräte, Regionalräte und Senior*innenräte. Ihre Perspektiven bereichern und gestalten die Entscheidungsprozesse aktiv mit. Dadurch ist Gemeinwohlorientierung in ganz MV als eine sektorenübergreifende Aufgabe der Gesellschaft mit neuen Spielregeln anerkannt. Auch in der Wirtschaft ist sie zur neuen Normalität geworden. Die planetaren Grenzen, die Mitmenschen weltweit und die zukünftigen Generationen werden heute ebenso mitgedacht wie die Bedürfnisse der Menschen in den verschiedenen Regionen in MV. Auf der Grundlage einer anerkannten und weithin geschätzten Vielfalt von Werten und biografischen Erfahrungen leben die Menschen hierzulande gleichermaßen Weltoffenheit und Heimatverbundenheit wie Geschlechter- und Generationengerechtigkeit.



CHANCEN UND CHANCENGLEICHHEIT VERWIRKLICHEN: MV IST BILDUNGSLAND



In unserem sechsten Zukunftsbild profitieren Menschen aller Altersgruppen in Mecklenburg-Vorpommern lebenslang von einem innovativen Bildungssystem. Es verknüpft praxisorientiertes und digitales Lernen und integriert so regionale Bezüge und internationale Ausrichtung gleichermaßen. Lebenslanges und erfahrungsbasiertes Lernen befähigt die Menschen, nachhaltige Entwicklung aktiv zu gestalten sowie technische und soziale Innovationen zu schaffen. All dies belebt auch die demokratische Kultur im Land. Die Menschen sehen in der Bildung einen wichtigen Eckpfeiler für soziale Teilhabe. Bildungsgerechtigkeit hat oberste Priorität und das Bildungssystem verfügt über ausreichend Ressourcen. Die digitalen Infrastrukturen in MV sind sehr gut ausgebaut und die Akteure des neu vernetzten Bildungssystems arbeiten mit einer sehr guten technischen Ausstattung. Die Menschen lernen im Rahmen vielfältiger sektorenübergreifender Bildungs-, Coaching- und Mentoring-Netzwerken. Es gibt einen lebendigen Austausch zwischen Familien, Bildungsstätten, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Verwaltung. Engagement und Unternehmertum sind Bestandteil jedes Bildungspfades, sie werden ermöglicht und gefördert, Innovations- und Start-up-Programme inklusive. Ein Prozess, der Gestaltungsfragen der Zukunft agil in das Bildungssystem hineinträgt, ist etab-

liert. Dabei steht die Förderung und Ausbildung individueller Kompetenzen als Bildungsziel gleichrangig neben der Förderung von demokratischen und kulturellen Kompetenzen. Denn auch in der Bildung wird die individuelle Entwicklung im Zusammenhang mit dem Gemeinwohl gesehen. Die Menschen in MV lernen ganz selbstverständlich Kooperationsfähigkeit, Gesprächskultur und Kreativität.

Die Förderung von innovativen Handwerksberufen steht neben der Entwicklung neuer Berufsbilder in Digitalisierung und Technologie ebenso auf der Tagesordnung wie die Ausbildung von Bildungsmentor*innen und die Einrichtung von Innovation Hubs*. Forschung ist als wesentliche Grundlage für innovative und nachhaltige Wirtschaft anerkannt. Spitzenforschung mit klaren Schwerpunkten an den international vernetzten Universitäten ermöglicht es, Fachkräfte auszubilden, zu gewinnen und zu halten. Dazu wurde die existierende Forschungslandschaft aus Universitäten, außeruniversitären Forschungseinrichtungen und forschenden Unternehmen klug weiterentwickelt. Anerkannte neue Forschungsschwerpunkte wie Biotechnologie, Medizintechnik, GreenTech-Industrie, Bioökonomie und Smart Farming* locken Talente nach MV und schaffen wissensbasierte Arbeitsplätze im Land.



4.

WIR MÜSSEN HANDELN

Empfehlungen für ein Zukunftsprogramm

In diesem Kapitel formulieren wir ein Zukunftsprogramm für Mecklenburg-Vorpommern, das an die in Kapitel 2 und 3 ausgeführten Paradigmenwechsel und Zukunftsbilder anknüpft. Es beschreibt, welche transformativen **Weichenstellungen** notwendig sind (Kapitel 4.1), identifiziert zentrale **Handlungsfelder** (Kapitel 4.2) und benennt **Instrumente**, die für die Zukunftsgestaltung in MV besonders geeignet sind (Kapitel 4.3). Wichtig ist uns: Unser Zukunftsprogramm ist keine abschließende Darstellung einer erfolgreichen Zukunftsentwicklung in MV, denn diese kann - basierend auf wissenschaftlichen Erkenntnissen - nur im demokratischen Prozess entstehen. Weil die Klima- und Biodiver-

sitätskrise so sehr drängt, die Digitalisierung gestaltet und die Demokratie gestärkt werden muss, rufen wir hiermit dringend dazu auf, MV gemeinsam, fokussiert und schnell zukunftsfähig zu machen. Hierfür empfehlen wir auf der Grundlage der breiten beruflichen Expertise der Mitglieder des MV Zukunftsrates die folgenden konkreten Ansatzpunkte, jeweils unterlegt mit unseren Empfehlungen für konkrete **Umsetzungszeiträume** (siehe Jahreszahlen in Klammern). Wir erwarten, dass die hier formulierten Empfehlungen in das Regierungshandeln eingehen und erhoffen uns zugleich, dass unsere Empfehlungen breit in der Gesellschaft aufgegriffen werden.

4.1

WEICHENSTELLUNGEN

Um Zukunft zu gestalten, müssen die Weichen rechtzeitig und richtig gestellt werden. Neue Weichenstellungen sind zwingend notwendig für die Ausrichtung zu einer nachhaltigen, digitalen und gemeinwohlorientierten Gesellschaft in Mecklenburg-Vorpommern. Sie verbinden die Zieldimensionen Wirtschaft, Umwelt und Soziales, setzen neue Prioritäten und ermöglichen Transformation. Ohne diese entsprechenden Weichenstellungen werden Veränderungsprozesse in den einzelnen Handlungsfeldern und die Umsetzung konkreter Instrumente strukturell ausgebremst, erschwert oder gar unmöglich gemacht!

Die Weichenstellungen müssen mit neuem Denken und konkreten Handlungen umgesetzt werden. Dies sind Reformen innerhalb der Verwaltung, Gesetzesinitiativen, Vergabe- und Förderrichtlinien und strategische Planungen, die nachhaltiges Handeln überhaupt erst ermöglichen, wesentlich erleichtern und stark beschleunigen. Sie müssen innerhalb von Ministerien, Ämtern, Kommunen und Verbänden in neuen sektoren- und ressortübergreifenden Strukturen erfolgen. Sie sollten über eine Berichtspflicht durch die Landesregierung dauerhaft weiterverfolgt werden.

Die folgenden übergeordneten Weichenstellungen sind für alle vom MV Zukunftsrat betrachteten Themen wesentlich und werden von uns empfohlen (die Reihenfolge stellt keine Wertung dar):

Politik wird ganzheitlich, macht **Nachhaltigkeit zur Allgemeinnorm** und obersten Priorität ihres Handelns und setzt sie **als selbstverständliche ressortübergreifende Aufgabe** um (2021).

Für die **Aufstellung des Landeshaushalts** (insb. Ressourcen- und Landnutzung) sowie ab sofort bei Vergabe und Beschaffung werden verbindliche *** Nachhaltigkeitskriterien formuliert und konsequent angewendet (2021). Nachhaltiges Handeln wird darin zur Norm und nicht-nachhaltiges Handeln begründungspflichtig.

Die staatliche und körperschaftliche Verwaltung wird im Sinne nachhaltigen Handelns umgebaut (2021-2025). Dazu gehört auch, die **Autonomie und Handlungsfähigkeit** für die kommunale Ebene zu erhöhen und Flächen im öffentlichen Eigentum in Kooperation mit anderen Eigentümer*innen (z.B. Kirchen) in nachhaltige Bewirtschaftung zu überführen.

Der Zugang zu digitaler Infrastruktur wird zum Grundrecht erhoben. In den Kommunen MVs werden regionale **Nachhaltigkeitszentren** als Innovation Hubs* und als **Knotenpunkte der analogen und digitalen Zusammenkunft** und Zusammenarbeit gegründet (2021-2025). Die im Land bestehenden Initiativen, Vorhaben und Institutionen für nachhaltiges Leben, nachhaltige Bildung und nachhaltiges Wirtschaften werden verstetigt (2022) und viele neue geschaffen (2022-2030).

Durch den **Dreiklang aus Forschung - Technologie - Gründertum** werden die Grundlagen für ein vernetztes Innovationssystem und dynamische, kooperative Wirtschaftsstrukturen gelegt. Privatwirtschaftliche Akteure werden darin unterstützt und bestärkt, ihre ambitionierten Nachhaltigkeitsziele durch innovative Lösungen zu erreichen (2021-2025).

Förderinstrumente werden besser im Sinne der Zukunftsbilder vernetzt, d.h. sie zielen auf kooperatives Handeln ab, fördern die Verbindung zwischen Stadt und Land und öffnen Raum für kreative Lösungen. Die Förderinstrumente werden ebenfalls **mit Nachhaltigkeitskriterien verknüpft** und berücksichtigen globale Verantwortung (2021-2025).

Es wird ein **Landesklimaschutzgesetz** im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen verabschiedet. Dieses gibt vor, in welchen Sektoren der Wirtschaft und Lebensgestaltung Treibhausgasemissionen zu verringern sind und in welchem Zeitraum dies erfolgen muss. Eine Prüfstelle für die Klimaschutz-Aufgaben bilanziert die Leistungen der Zweckverbände und Kommunen in CO₂-Äquivalenten und belohnt die Zielerreichung (2022). Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel sind sektorenübergreifend nachhaltig und robust.

Alle **Landesstrategien** werden konsequent auf die **Erreichung der Nachhaltigkeitsziele** bezogen und strategische Landesziele bei der Gestaltung von mehr Nachhaltigkeit berücksichtigt. Zum Beispiel wird die digitale Transformation zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele genutzt und umgekehrt werden die Klimakosten digitaler Technologien in die Gestaltung der Digitalisierungsstrategie mit einbezogen (2021-2030).

*** Gemeinwohlorientierung wird als wichtiges Kriterium in Vergabeverfahren eingebaut (2021-2025). Kooperative Plattformen und digitale Genossenschaften werden gefördert. Generationengerechtigkeit und Bildungserfolg werden als Ausdruck von Würde und Teilhabe verpflichtende Wohlfahrtsindikatoren.

*** Ideen mit hohem Neuheitsgrad

Nach den übergeordneten Weichenstellungen empfehlen wir die Umsetzung von weiteren Weichenstellungen, die wir bestimmten für MV besonders relevanten Themen zuordnen (die Reihenfolge stellt keine Wertung dar).

Eine Übersicht der Themen & Symbole befindet sich auf S. 8-9



Gründung einer Interministeriellen Arbeitsgruppe für naturbasierten Klimaschutz und Landschaftswasserhaushalt in Kooperation mit Forschungseinrichtungen (2021). Planung und Umsetzung von Maßnahmen zur Senkung von CO₂-Emissionen, zur Stärkung von CO₂-Bindung (insbes. Moore, Wald, Agrarlandschaften), zur Klimawandelanpassung (z.B. Restaurierung von mit dem Meeresspiegelanstieg mitwachsenden Salzwiesen) und zur Stabilisierung des Landschaftswasserhaushalts. Entwicklung von naturbasiertem Klimaschutz durch die **Stärkung und Weiterentwicklung von Ökowertpapieren*** als Einkommensquelle, dadurch Förderung von Innovation zur Inwertsetzung von Ökosystemleistungen (2021).



Start einer ressortübergreifenden **Bildungsoffensive** für die Befähigung zum lebenslangen selbstständigen Lernen und Nachhaltigkeitsdenken, zur aufsuchenden Bildung, zum kooperativen, künstlerischen, kulturellen, unternehmerischen, regionalen und digitalen Lernen und zur Stärkung von Familien (2021-2025). Förderung und weiterer Ausbau bestehender Einrichtungen durch einen **Masterplan Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)** für Kitas und Schulen, Berufs- und Hochschulen sowie digitale Bildung (2021). Planung neuer und Stärkung bestehender Studiengänge entlang zukunftsfähiger Branchenstrukturen und Berufsbilder (2021-2025).



Verabschiedung eines *** **Jugendmitwirkungsgesetzes** für gesetzlich geregelte Beteiligungs- und Mitwirkungsrechte von Kindern und Jugendlichen in Kommunal- und Landespolitik (2022). Novellierung des Landeswahlgesetzes mit Herabsetzung des Wahlalters auf 16 Jahre und Wahlrecht für Menschen mit Einwanderungsgeschichte nach dreijährigem Aufenthaltsrecht (2022). Ausarbeitung einer **Jugendstrategie** (2022).



Förderung von **dezentraler Energieerzeugung, -speicherung und -wandlung, Kreislaufwirtschaft, Reststoffverwertung zur Nutzung der Ressourcen und Bioökonomie** (2021-2025). Nutzung des Überschusses an erneuerbaren Energien für die Ansiedlung von energieintensiven Branchen und Technologieentwicklung sowie Energiespeicher (2021-2030).

Entwicklung und aufgabenbezogene Stärkung der Wasser- und Bodenverbände durch die **Novellierung des Gewässerunterhaltungsverbandsgesetzes** zu ***** Wasserhaushalts-, Landschafts- und Bodenpflegeverbänden**, da ohne diese die Dürrevorsorge und Sanierung des Wasserhaushaltes in MV nicht denkbar sind (2022).



Aktivierung der Gemeinwohlfunktionen des Waldes durch Neuorientierung der Landesforstanstalt auf ökosystemorientierte Waldwirtschaft und Waldumbau (2021). *** 10-jähriges Einschlagsmoratorium in allen noch verbliebenen alten Laubwäldern älter als 120 Jahre und Freistellung des Waldes in Naturschutzgebieten von Bewirtschaftung (2021). Ausrichtung der forstlichen Ausbildung im Sinne eines ökologischen Waldmanagements (2022).



Schaffung von Anreizsystemen (Förderung, Steuererleichterungen) für klimafreundliche Produktionsprozesse und Umwelttechnologien, für nachhaltige Landnutzung und Fischerei, regionale Lebensmittelversorgung, Gesundheits- und Naturtourismus sowie für soziales und kulturelles Engagement innerhalb von Wirtschaftsmodellen (2022). Erarbeitung eines **Agrarstrukturgesetzes MV** zur Regulierung von Landspekulation und überhöhter Eigentumskonzentration in einem gesellschaftlichen Beteiligungsprozess (2021).



Schaffung von **Modellregionen** für integrierte, vielfältige Wertschöpfungsnetzwerke an Land und im Meer unter besonderer Berücksichtigung von Genossenschaften, Landnutzung und Handwerk (2021-2025).



Verabschiedung einer **Diversitätsstrategie** für alle Dimensionen (Alter, Geschlecht, Herkunft etc.) **für den öffentlichen Dienst** sowie Anregung einer solchen Strategie für Politik, Wirtschaft und Medien (2021). Einführung einer Frauenquote in Führungspositionen in öffentlichen Einrichtungen und Förderung von Menschen mit Einwanderungsgeschichte als potenzielle Mitarbeiter*innen (2021-2025). Steuerbegünstigung von Betrieben, die ein Diversitätsmanagement umsetzen (2022).





Verabschiedung eines *** **Strukturwandelstärkungsgesetzes** für die Unterstützung bedürftiger Räume und Wirtschaftsfelder, in denen die Transformation besonders entschieden vorangetrieben werden muss (z.B. durch Aufbau neuer Wertschöpfungsketten als Ersatz für emissionsintensive Produktion) (2022).



Verankerung von **Kunst und Kultur als Querschnittsaufgabe** in allen Ministerien. Weiterentwicklung im Sinne der vom Landeskulturrat gemeinsam mit dem Ministerium für Bildung Wissenschaft und Kultur entwickelten Kulturpolitischen Leitlinien (2021-2030).



Integration nachhaltiger Bilanzierungsmodelle und Preisbestimmungen (true costs) sowie der Inwertsetzung von Ökosystemdienstleistungen* in Energieerzeugung und Landnutzung (2021-2030). Anerkennung und Förderung der Zukunftsmärkte **Umwelttechnologien** (erneuerbare Energien, Kohlenstoff-Senken, Kreislaufwirtschaft, Green IT) und **Life Sciences*** (Gesundheit, Ernährung, Wohlergehen, Biotechnologie, Biochemie) (2021-2025). Vereinheitlichung der **Preisvereinbarungen** für Pflegeleistungen **mit den Sozialversicherungsträgern** und Anpassung der Leistungsentgelte an marktübliche Preise (2021-2025).



Stärkung der Biodiversität durch eine Landesinitiative, die das Thema mit Wirtschaft und Technologie, Tourismus, Landwirtschaft und Fischerei verknüpft (2021-2025). Erschließung neuer Finanzierungsmodelle für die Restaurierung von Natur und Landschaft (z.B. die anteilige Nutzung der Kurtaxe oder flächenbezogene Umlagen auf Landeigentümer*innen) (2021). Weiterentwicklung des Landesmarketings im Sinne der Stärken MVs (grüner Tourismus, Gesundheit, Küsten und Moore, lebendige Landschaften) (2021).



Ausbau hauptamtlicher Personalstrukturen zur Entlastung und **Stärkung des zivilgesellschaftlichen Engagements/Ehrenamtes**. Abbau bürokratischer Hürden für Ehrenamt und Engagement. Stärkung des Sports aufgrund seiner Bedeutung für das Gemeinwohl durch Förderung von Vereinsarbeit und Sportanlagen (2021-2030).

4.2 HANDLUNGSFELDER

Die rechtzeitigen und richtigen Weichenstellungen ermöglichen die Ausrichtung hin zu einer nachhaltigen, digitalen und gemeinwohlorientierten Gesellschaft in Mecklenburg-Vorpommern. Beim Aufbau einer solchen Gesellschaft müssen darüber hinaus Maßnahmen in konkreten Handlungsfeldern umgesetzt werden. Das umfasst sowohl Programme, Budgets und Investitionen von Ministerien und Landesverwaltung als auch Strukturen und Initiativen in Forschung, Unternehmen und Gesellschaft. Neuzuschnitte von Ministerien und Verbänden und die Schaffung neuer landesweiter Einrichtungen spielen eine wesentliche Rolle.

Wie auch bei den Weichenstellungen haben wir im MV Zukunftsrat hierbei für MV besonders relevante Themen und den Zeitraum bis 2030 betrachtet. Für die Gestaltung der Transformation in MV sind die folgenden Handlungsfelder wesentlich (die Reihenfolge stellt keine Wertung dar):

Schaffung fester, gesetzlich verankerter **Mitspracherechte** von Kindern und Jugendlichen (2021-2025). Schaffung von **Bürger*innen-Budgets** mit repräsentativer Beteiligung und Flexibilität für kreative, unkomplizierte Lösungen (2021-2025).



*** Aufbau von **“Dorfwerken”** als Zentren regionaler, generationsübergreifender Produktion und Begegnung, für die Befähigung zu Kooperation und die Vermittlung von u.a. handwerklichen und landwirtschaftlichen Kulturtechniken (Handwerk & “Landwerk”) (2021-2025). Einbeziehung von Zivilgesellschaft und Interessengruppen in die Gestaltung des Landes durch regionale **“Landschaftsräte”**, die die Kooperationsfähigkeit befördern und die Arbeit der neu geschaffenen Wasserhaushalts-, Landschafts- und Bodenpflegeverbände ergänzen (2021-2025).





Schaffung eines kostengünstigen und preisstabilen Nahverkehrs und dadurch Erhöhung nachhaltiger **Mobilität - vor allem im ländlichen Raum** - durch ein jährliches 365-Euro-Ticket sowie kostenloses ÖPNV-Ticket für Kinder und Jugendliche (2021-2025).



Erhalt vorhandener **Sportstätten** (auch von Mehrzweckhallen, die als **Bewegungs- und Kulturstätten** dienen) und Spielplätzen sowie deren verpflichtender Neubau bei der Planung von Wohngebieten (2022-2025). Erhöhung der Heimatbindung und Ermöglichung auch außersaisonaler Wertschöpfung durch die Entwicklung gemeinsamer Programme von Sportvereinen, Bildungsträgern und Wassertouristik (2021-2030).



Bildung eines *** **Ministeriums für Land, Wasser und Klima** ("Landschaftsministerium") (2022). Verbindliche Regelung und Umsetzung von Umweltschutzaufgaben in einem *** **Umwelt-Backlog** (digitales Ticketsystem für zu erledigende Aufgaben, Zuständigkeiten, Ansprechpartner*innen) (2021-2025). Abschluss **ökologischer Zielvereinbarungen** durch Landes- und kommunale Unternehmen (2022-2025). Erschließung dauerhafter **Finanzierungswege** für Boden-, Wasser- und Klimaschutz durch Landes-, Bundes- und EU-Mittel. Umsetzung von ressourcenschonendem, nachhaltigem Küstenschutz und Berücksichtigung in der Bau- und Infrastrukturplanung (2021-2025).



Förderung der klima- und biodiversitätsfreundlichen Landwirtschaft und Reduzierung von Markteintrittsbarrieren für landwirtschaftliche Betriebe (insb. Genossenschaften und gemeinnützige Rechtspersonen) mit Zielstellung **Ökolandbau/Landschaftspflege**, um die Fläche mit ökologischer Landwirtschaft zu vergrößern (2021-2025). Ausbau von Veredelungsstufen für landwirtschaftlich produzierte Rohstoffe (z.B. Molkereien, Mühlen, Schlachthöfe und weitere Betriebe des Ernährungshandwerks und der Ernährungsindustrie). Verarbeitung nachwachsender Rohstoffe (z.B. als klimafreundliche Baustoffe und Naturfaserkunststoffe) (2021-2030). Verbesserung der Absatzmöglichkeiten für regionale, klimafreundliche und Bio-Produkte durch verpflichtende Abnahme in öffentlichen Einrichtungen. *** Landesspezifischer Ausbau der **ökologischen und klimafreundlichen Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft als Teil der beruflichen Ausbildung** (2021-2025).

Schaffung eines **Zukunftsfonds für Entwicklung und Stärkung von Industrie-Clustern und Innovationszentren** für wissensbasierte, nachhaltige Wirtschaftskultur und Förderung der Kooperation zwischen Universitäten, außer-universitären Forschungsorganisationen und Wirtschaft (2021). Weiterentwicklung MVs als **grünen und smarten Industriestandort**, so dass dieser auch international bekannter wird und Hürden bei der Integration (z.B. Anerkennung ausländischer Abschlüsse) gesenkt werden (2021-2025). Integration von Nachhaltigkeit und Regionalität in einer digitalen Welt sowie der spezifischen Potenziale von MV (Landwerk, Handwerk, Umwelttechnologien, Life Sciences*) in **Wirtschaftsförderprogramme, Wissenstransfer und Nachwuchsförderung** (2021-2025). Erarbeitung einer **Wissenschafts- und Technologiestrategie** zur Profilbildung des Landes und Stärkung der Forschung entlang von Zukunftsthemen (Gesundheit, Green Energy, GreenTech-Industrie, Künstliche Intelligenz, Smart Farming*) (2021).



Stabilisierung des Wasserhaushalts durch reduzierte Entwässerung und verstärkten Wasserrückhalt im Rahmen einer **Wasserhaushaltsinitiative MV**, darin enthalten u.a. eine Imagekampagne zu Wasser in MV, Änderungen im Landesrecht, Verstärkung der Synergien (z.B. durch Verbindung der Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie mit Moorschutz) und eine Investitionskampagne (2021-2025).



Umsetzung eines **Programms für konsequent naturbasierten Waldumbau, lokale Aufforstung und Agroforstwirtschaft** innerhalb der Landesforste sowie Förderung eines solchen Programms auch auf allen anderen Waldflächen (2021-2025). Stärkung und thematische Verbreiterung bestehender **Ökowertpapiere*** (2021-2025). Etablierung und Förderung von CO₂-basierten Regionalwährungen (2021-2030).



Investitionen in **Bildung**, Talentförderung (inklusive Spitzenförderung und Förderung unabhängig vom Bildungsstand des Elternhauses), stärkere Ausrichtung an Nachhaltigkeit, Vereinfachung der Zugänglichkeit zu Bildung (2021). Wirksame **Reduzierung von Kinderarmut**. Stärkung von Karrierewegen - insbesondere von Frauen - in MV (2021-2030). Verstetigung von Strukturen der soziokulturellen Bildung und bei Mentoring-Programmen, insbesondere in ***** aufsuchender Bildung** (2021-2030).





Erarbeitung eines ambitionierten **Moorklimaschutz-Programms** auf Basis des schrittweisen Ausstiegs aus der Moorentwässerung bis 2050 entsprechend des Pariser Klimaabkommens, Verknüpfung des Moorklimaschutz-Programms mit neuen Finanzierungsmöglichkeiten (Bundes- und EU-Mittel, Ökowertpapiere*, Emissionshandel) (2021-2025). Verpflichtung öffentlicher Einrichtungen zur Kompensation ihrer CO₂-Emissionen mit landeseigenen Zertifikaten (2021). Start einer *** **Landesinitiative für Moorklimawirtschaft**, d.h. der Wertschöpfung auf wiedervernässten Mooren (Paludikultur*, Carbon Farming*) (2022), in deren Rahmen auch ausreichend **Verwaltungskapazität** für die Umstellung der Landwirtschaft auf Moor- und Küstenüberflutungsböden geschaffen wird (2021-2025). Erarbeitung eines praxisnahen Belohnungssystems für Humus- und Torfbildung in der Land- und Forstwirtschaft (2021-2025).



Entwicklung eines **Mix von erneuerbaren Energieträgern** aus Windenergie, Biomasse und Reststoffen, Photovoltaik (möglichst auf bereits bestehenden Gebäuden und auf Standorten, die so von intensiver landwirtschaftlicher Nutzung befreit werden) und Grünem Wasserstoff (aus erneuerbaren Energien), deren Ausbau die ökologische (CO₂, Landschaft) und soziale (Teilhabe) Gesamtbilanz berücksichtigt (2021-2025). Einrichtung einer *** **Wasserstoff-Transferstelle**, um die wirtschaftliche Anwendung von Wasserstoff als Energiespeicher und verbindendes Element der Sektorenkopplung (Strom, Wärme, Mobilität) durch die Vernetzung der Akteure und die Einwerbung von Fördermitteln aus Bundes- und EU-Quellen in MV voranzubringen (2021).



Entwicklung eines **Landesprogramms für nachhaltigen Tourismus**, um Kooperationsnetzwerke zu schaffen und zu stärken, Biodiversität breiter erlebbar zu machen und das Lohnniveau im Tourismus zu steigern (2021-2025). Prüfung eines bedingten Grundeinkommens für Talente zur Innovationsförderung (2022).



Wahrnehmung und Förderung von **Landschaft ebenso wie Kunst und Kultur als Wirtschafts- und Standortfaktor**, z.B. durch *** **Investitionsförderung für Kreativwirtschaft** und Erweiterung der Richtlinien im EU-Strukturfonds um verpflichtende (Kunst &) Kultur-Komponenten (2021-2025).

4.3 INSTRUMENTE

Der Aufbau einer nachhaltigen, digitalen und gemeinwohlorientierten Gesellschaft in Mecklenburg-Vorpommern kann nur gemeinsam und durch vielfältiges Handeln in Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft gelingen. In diesem Abschnitt benennen wir hierfür konkrete Instrumente, wie zum Beispiel themenbezogene Lehrstühle, Stiftungen, Modellvorhaben, Veranstaltungsformate und Partnerschaften. Sie können sofort umgesetzt wer-

den. Im Zusammenspiel mit den oben genannten Weichenstellungen können sie ihre Wirkung maximal entfalten. Sie füllen die Handlungsfelder mit weiteren, anschaulichen Projekten und machen sie vor Ort greifbar.

Wir empfehlen folgende Instrumente zur Umsetzung im Zeitraum bis zum Jahr 2030 (die Reihenfolge stellt keine Wertung dar):

Stärkere Ausrichtung der Lehrpläne auf Bezug zu Lebenswelten und die Förderung von kritischem Denken und Kreativität, um Schüler*innen dadurch auf die Herausforderungen der Zukunft angemessen vorzubereiten. **Stärkung von kleinen Schulen/Schulklassen**, eines Netzwerks von "Keimzell-Schulen" und "Zukunftsschulen" sowie Schaffung einer landesweit tätigen, die Bildungsbereiche verbindenden **Agentur Bildung für Nachhaltige Entwicklung (2021-2030)**. Entwicklung eines Programms für nationale und internationale **Schulkooperationen** zu Klima (Klimawälder/Schulwälder, Klimamoore/Schulmoore), Biodiversität (landestypische gefährdete Tier- und Pflanzenarten), Wasser/Boden, erneuerbaren Energien (inkl. Grünem Wasserstoff aus erneuerbaren Energien), Wirtschaft (Gründungen, finanzielle Teilhabe, MV-Branchenwissen) und Hochschulen (2021-2025). Schaffung eines MV-Stipendiums für exzellente Studierende (2021-2025).



Ergänzung der bestehenden - und weiterhin zu unterstützenden - Strukturen im ländlichen Raum durch eine **aufsuchende, mobile Jugendsozialarbeit** als sozialraum-orientiertes Coaching (2021-2025). Durchführung internationaler **Sommmercamps "digital & sustainable"** für Gründer*innen aus aller Welt (2021). Nutzung von einfacher, intuitiver, barrierefreier Software ("Gamification-Ansatz") zur Erhöhung der Teilhabe und digitalen Souveränität in der diversen Gesellschaft von MV (2021-2025).





Aufbau und Stärkung generationsübergreifender **Gemeinschaftshäuser** in Dörfern und Kleinstädten (physisch u. a. durch Sanierung und Wiederbelebung von Altbauten und ungenutzten, zentralen Immobilien wie Bahnhöfen; virtuell u. a. als Coworking Space und digitale "Poststelle"), möglichst Verbindung derselben mit **Dorfwerken** (dezentrale Energieerzeugung und -nutzung), mit Gärtnereien zur Selbstversorgung, Dorf-/Regionalläden und Angeboten gemeinschaftlicher Mobilität (E-Car-Sharing, Lastenfahrräder) (2021-2030). *** Unterstützung der Dorfwerke durch - neben Hauptamtlichen und Künstler*innen-Residenzen - ein auch für Menschen mit Einwanderungsgeschichte offenes Freiwilliges Soziales / Kulturelles / Ökologisches Jahr und internationale Freiwilligenprogramme (2021). **Entwicklung internationaler Dorfpartnerschaften zur Förderung von Welttoffenheit und Heimatbezug** (2021-2025).



Ausbau der **finanziellen und strukturellen Förderung** von Kunst- und Kulturschaffenden (2022). Schaffung eines Nachhaltigkeitszentrums mit zusätzlichen mobilen Aktivitäten, insbesondere im ländlichen Raum zum Schwerpunkt **künstlerisch-kulturelle Bildung** (z.B. in Form einer Bundes- und Landesakademie) (2021-2030). Errichtung einer Landeskulturstiftung oder vergleichbarer zeitgemäßer Förderinstrumente in enger Abstimmung mit kommunaler und Landesförderung in Bezug zur **Kulturleitlinie Nr. 10** (2022) nach Vorliegen der Prüfergebnisse.



Integration **gesundheitsfördernden Natur- und Landschaftserlebens** (z.B. Heilwälder) sowie gesunder Produkte in die Programme der Krankenkassen (z.B. über Förderung von Selbsthilfegruppen), dabei Aufbau langfristiger Kooperationen zwischen Gesundheitseinrichtungen, Wirtschaft und Landeigentümer*innen (2021-2025).



Erprobung des Umwelt-Backlogs (digitales Ticketsystem für zu erledigende Aufgaben, Zuständigkeiten, Ansprechpartner*innen) zur Erfüllung von Umweltschutz-Aufgaben als **Pilotversuch durch zuständiges Fachministerium und Staatskanzlei** (2021). Entwicklung z.B. einer *** **"Versiegelungsuhr"**, die analog zur "Schuldenuhr" die fortschreitende Verschlechterung des Umweltzustands anzeigt, sowie einer "Sauberes-Wasser-Uhr", die die Verbesserung des Umweltzustands anzeigt (2021).

Schaffung eines **Lehrstuhls und Kompetenzzentrums für Ökologischen Landbau** in Anbindung an bestehende Einrichtungen (2021-2025). Förderung der ökologischen Wende in der Landnutzung durch gemeinsame Workshops und Feldtage von Landwirt*innen/Bauernverband, Umweltverbänden, Verwaltung und Wissenschaft (z.B. durch ein gemeinsames "Humus für den Acker"-Programm) (2021-2025).



Gründung einer **halbstaatlichen Moorklimaschutz-Agentur** für die zügige Umsetzung von Moorklimaschutz-Maßnahmen und Schaffung eines Netzes von lokalen Ansprechpersonen für Eigentümer*innen, Bewirtschaftende und Anliegende von Moorflächen (z.B. mit Mitteln des Energie- und Klimafonds EKF) (2021). Umsetzung von Aufgaben der Moor- und Gewässerrenaturierung, des Wasserrückhalts, der Landschafts- und Wegepflege durch neu aufgestellte *** **Wasserhaushalts-, Landschafts- und Bodenpflegeverbände** als zentrale Dienstleister im ländlichen Raum. Finanzielle Stärkung dieser Akteure für öffentliche Aufgaben durch öffentliche Mittel (2021-2025). Beispielhafte Verbindung von Umweltschutz, Naturschutz, Klimaschutz und Küstenschutz entlang der gesamten Küste MVs durch die Restaurierung von Mooren (2021-2025).



Stärkung der **Naturparke und Biosphärenreservate als Modellregionen/ Leuchttürme** für lebendige Landschaften (Zeitarchive, innovative Landwirtschaft, die Artenvielfalt fördert, Tourismusmagnete, Regionalentwicklung) (2021-2030), wobei dies stärker mit Flächen in öffentlicher Hand verknüpft wird (2021). Weiterentwicklung der *** **landeseigenen Kohlenstoffzertifikate** - MoorFutures - in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft (**MoorFutures 3.0**) und Vorbereitung der Konzeption von "Humus-Futures" (Kohlenstoffspeicherung im Acker) und "Seegraswiesen-Schecks" (Kohlenstoffspeicherung im Küstenmeer) (2021).



Etablierung einer **Landesplattform für Ökosystemdienstleistungen* und nachhaltige Geschäftsmodelle von Land, Wald, Moor, Küste und Meer** (2021-2025). Stärkung und Weiterentwicklung von Vermarktungsmodellen für nachhaltige Produkte aus Landwirtschaft, Fischerei und Jagd sowie Lebensmittelversorgung durch lokale Produzent*innen (2021-2025).





Durchführung von **Modellvorhaben für gemeinwohlorientierte, dezentrale Energieversorgung** durch einen standort- und bedarfsangepassten Ausbau von Wind-, Biomasse-, Solar- und Wasserstoffenergie unter Beteiligung von Bürgerenergiegenossenschaften und Dorfwerken (2021-2025). Realisierung einer schnellen und zuverlässigen **Internet-Verfügbarkeit** im ganzen Land (2021-2025).



Förderung von Innovation in etablierten Unternehmen und **Start-ups** (z.B. im Bereich Software-Entwicklung/"Gamification", nachhaltige Landnutzung, grüner Tourismus und Gesundheitswirtschaft) (2021-2025). Entwicklung von *** **Kooperativen Zentren Digitale Zukunft** (Vorbild Einstein-Zentrum zur Etablierung 20 neuer Professuren) als gemeinsame Einrichtung von Land, Wissenschaft und Wirtschaft und weiterer Ausbau bestehender Institutionen (2021-2025). Schaffung des *** Siegels "Grüner Engel", um **nachhaltige Tourismusangebote** aus MV zu fördern (2021-2025). Etablierung eines *** Internationalen GreenTech-Festivals im Baltischen Raum (2021-2030).



Internationaler Wissenstransfer durch **Austauschprogramme sowie Wirtschafts- und Wissenschaftskooperation**. Digitale **Fachkräfte-Kampagne** im In- und Ausland mit starker Profilbildung und dual career/Familienförderung (2021-2025).

5.

WIR MACHEN UNS AUF DEN WEG

Aufbruch jetzt

5.1

TRANSFORMATION - ZUKUNFT IN VORAUSSETZUNGEN DENKEN

Zukunft lässt sich gestalten. Sie wird durch uns Menschen gemacht. Das gilt auch und gerade in Zeiten von großen Umbrüchen und grundlegender Unsicherheit. Wenn die Erfahrungen und Handlungsweisen der Vergangenheit nicht mehr einfach übertragbar sind, müssen wir gemeinsam Brücken bauen und neue Wege beschreiten.

Die in Kapitel 2.2 aufgeführten Paradigmenwechsel erklären das "Warum", die in Kapitel 3 skizzierten Zukunftsbilder geben eine Vorstellung vom "Wohin", das hier entworfene Zukunftsprogramm für MV beinhaltet das "Was". Genauso wichtig aber ist das "Wie" des Weges, den wir beschreiten. Damit **Transformation** gelingt, wollen und müssen wir in MV die notwendigen Voraussetzungen schaffen. Was braucht es hierfür?

Transformation zu gestalten, heißt **Infrastrukturen** zu gestalten. Denn diese – wie z.B. Eisenbahn, Stromversorgung oder Telekommunikation – schaffen Vernetzung und leisten einen öffentlichen Versorgungsauftrag. MV ist als ausgeprägtes Flächenland mit kaum städtischen Ballungsräumen stark auf Infrastruktur angewiesen. Weil deren Finanzierung durch die geringe Siedlungsdichte relativ teuer ist, bietet die Digitalisierung hierzulande eine große Chance. Sie ermöglicht, Menschen virtuell zu vernetzen und wirtschaftliche Aktivität zu verdichten. Vielversprechende Beispiele hierfür sind regionale Handelsplattformen, Bildungsplattformen und Tourismusplattformen. Sie fördern die Entstehung von Innovationsgemeinschaften über die bisherigen räumlichen sowie institutionellen Grenzen hinweg. Die Bereitstellung von leistungsstarkem Mobilfunk und Breitbandinternet „bis an die letzte Milchkanne“ ist für MV eine der wichtigsten infrastrukturellen Weichenstellungen für die Zukunft.

Weil Transformation immer im Rahmen **institutioneller Steuerung (Governance)** stattfindet, müssen in Teilen auch diese steuernden Strukturen selbst verändert werden. Dies betrifft formelle und informelle Institutionen, den regulatorischen Rahmen, Anreizsysteme, Ressortzuschnitte, Verantwortlichkeiten und Budgetheiten. Querschnittsaufgaben wie Digitalisierung oder Klimaschutz können nur durch ressortübergreifende Koordination und Kooperation effektiv, zuverlässig und effizient umgesetzt werden. Das erfordert die Anpassung von Budgetverantwortungen, Erfolgsmessungen und Anreizsystemen. MV kann die Transformation deutlich beschleunigen, indem es erstens die Querschnittsthemen in einem ressortübergreifenden Ansatz definiert und gemeinsam anpackt, zweitens Zuständigkeiten zwischen den Gebietskörperschaften neu verteilt und drittens zu einem "Land der kurzen Dienstwege" wird. Starke handlungsfähige Kommunen und Regionen spielen hierbei eine wichtige Rolle. Sie tragen dazu bei, die Transformation bedarfsgerecht, dezentral und unter Berücksichtigung der Besonderheiten der Regionen umzusetzen.

Weil am Ende immer Menschen die Treibenden und Träger*innen von Veränderungen sind, braucht Transformation als wohl wichtigste Voraussetzung die Vermittlung von neuen **Kompetenzen**. Die Zukunft erfordert sowohl stärkere technisch-naturwissenschaftliche Qualifikationen als auch soziale, kommunikative, kreative und praktische Kompetenzen. Die (digitale) Vernetzung stärkt hierbei die Entfaltung der produktiven und kreativen Potenziale und verbessert den Zugang zu Bildungsressourcen. Mecklenburg-Vorpommern sollte eine Cloud- und KI-basierte Wissens- und Kompetenzplattform errichten, die überregional sichtbar ist und Insellösungen vermeidet. Zusätzlich kann eine enge Abstimmung zwischen den Studien- und Ausbildungsgängen in MV sowie relevanten Branchen Bildung und Forschung erheblich voranbringen. Hierbei ist es sinnvoll, auf der Basis von innovativer Forschung und Lehre, den Schwerpunkt auf Nachhaltigkeitsberufe zu legen.

Gute Zutaten aber sind noch kein Rezept, Einzelmaßnahmen machen noch keine Zukunft. Transformation gelingt dann, wenn Maßnahmen ineinandergreifen und aufeinander abgestimmt sind. Sieben Anforderungen an Transformationsprozesse sind hierbei zu beachten:

1. SYSTEMISCH DENKEN: WEICHEN STELLEN

Ein spezifisches Transformationsthema muss in sich konsistent, d.h. widerspruchsfrei umgesetzt werden bzw. sich gegen (scheinbare) Widersprüche behaupten können. Dazu ist es erforderlich, zunächst die entscheidenden Weichenstellungen vorzunehmen, damit Veränderungen in den Handlungsfeldern selbst gelingen können, die erfolgskritisch für die Transformation sind. Schließlich geht es darum, effektive und effiziente Instrumente zu entwickeln, die geeignet sind, die Transformationsziele zu erreichen. Systeme, innerhalb derer Transformation stattfindet, sind jedoch fast nie darauf ausgerichtet, sich selbst zu verändern. Das erklärt, weshalb insbesondere funktionsfähige Systeme träge sind und ein hohes Beharrungsvermögen aufweisen.

2. IN VORAUSSETZUNGEN DENKEN: MENSCHEN UND INSTITUTIONEN BEFÄHIGEN

Zukunft entsteht nicht durch Zielsetzungen, sondern durch Gestaltung. Zukunft muss also in Voraussetzungen der Zukunftsgestaltung gedacht werden. Wir können Handlungs- und Gestaltungsspielräume erweitern, wenn wir uns als Menschen und Institutionen gemeinsam zum Wandel befähigen. Das wiederum hängt wesentlich an dem Zusammenspiel aus Kompetenzen, Infrastrukturen und institutioneller Steuerung.

3. IN WECHSELWIRKUNGEN DENKEN: SYNERGIEN NUTZEN

Zwischen den unterschiedlichen Transformationsthemen existieren vielfältige Wechselwirkungen. Vielfach bestehen komplementäre Beziehungen, oft lassen sich Hebelwirkungen und Synergien nutzen. Dies gelingt vor allem durch die Verknüpfung von Maßnahmen entlang von Querschnittsthemen.

4. IN PFADEN DENKEN: INNOVATIONEN AUSLÖSEN

Transformation braucht Anpacken, Versuch, Irrtum und Kreativität: Wandel gelingt, wenn Menschen lokal (z.B. in Modellregionen) ausprobieren, lernen und das Gelernte regional anwenden. Dabei ist es entscheidend, in Transformationspfaden zu denken, damit wir dynamische Wirkungen erzeugen. Denn einige Maßnahmen können erst umgesetzt werden, wenn zuvor andere Maßnahmen umgesetzt worden sind. Zum Beispiel können Innovationen und Lerneffekte herbeigeführt werden, die wiederum neue Maßnahmen bereitstellen. All dies braucht eine stete Reflexion und Überprüfung des Erreichten.

5. IN KOOPERATION DENKEN: AKTEURE EINBINDEN

Transformation braucht Zusammenarbeit auf Augenhöhe, gemeinsame Interessen, gegenseitiges Vertrauen und Glaubwürdigkeit. Wir brauchen kooperative Strukturen, um die Geschwindigkeit und die Akzeptanz der Transformation zu erhöhen.

6. IN HANDLUNGSPRINZIPIEN DENKEN: WERTE BERÜCKSICHTIGEN

Transformation hat nicht nur ein Ziel, sondern beschreibt einen Pfad dorthin. Ziel und Pfad leiten sich aus den Zukunftsvorstellungen ab, sie gründen aber zugleich auf normativen Werten und Haltungen. Für die Transformation müssen wir daher die begleitenden Handlungsprinzipien und Werte offenlegen und diskutieren.

7. GANZHEITLICH DENKEN: SINN GEBEN

Wenn wir all dies berücksichtigen, stellen wir sicher, dass die Transformation ganzheitlich geschieht, denn echte Nachhaltigkeit kann es nur ganzheitlich geben. Um Menschen mitzunehmen und zum Wandel zu motivieren, müssen wir deshalb immer wieder über die Ziele und Zwecke der angestoßenen Veränderungsprozesse sprechen. Erst ein ganzheitlicher Ansatz kann neue Sinn- und Begründungszusammenhänge herstellen und die notwendige Legitimation für die Veränderungen erzeugen.

Diese genannten Anforderungen bilden eine Art Schablone für Transformationsprozesse, also die wichtige Frage nach dem "Wie" des Weges, den wir gehen.

SCHABLONE FÜR EINE ERFOLGREICHE TRANSFORMATION:

TRANSFORMATION...

1. **systemisch** denken: Weichen stellen!
2. in **Voraussetzungen** denken: Menschen befähigen!
3. in **Wechselwirkungen** denken: Synergien nutzen!
4. in **Pfaden** denken: Innovationen auslösen!
5. **Kooperation** fördern und ermöglichen: Akteure einbinden!
6. in **Handlungsprinzipien** denken: Werte berücksichtigen!
7. **ganzheitlich** denken: Sinn herstellen!

5.2 DER WEG IN DIE ZUKUNFT - UNSERE BOTSCHAFTEN

Wir haben als MV Zukunftsrat eine **gelungene beispielhafte Form zivilgesellschaftlicher Beteiligung an politischen Prozessen** erlebt: mit einer besonderen Gesprächskultur, mit der Möglichkeit zu Perspektivwechseln, mit vielfältigen Personen und Hintergründen. Erfolgsfaktoren waren Vielfalt, Offenheit, eine wertschätzende Gesprächskultur und Kooperationsbereitschaft. Die Arbeit im Zukunftsrat war sehr spannend und fordernd und hat jede*n von uns individuell bereichert.

Wir glauben, dass in zunehmend fragmentierten Gesellschaften diese Form der Zusammenkunft beispielhaft und wahrhaft zukunftsfähig ist. Denn es sind nicht immer die Ergebnisse von politischen Prozessen, die nicht akzeptiert werden, sondern oft die aus unserer Sicht nicht genügend inklusiven, wertschätzenden oder diversen Verfahren selbst, mit denen diese Ergebnisse zustande kommen.

Wir sind ferner der festen Überzeugung - nach diesem Prozess noch mehr als vorher schon -, dass MV ein echtes **Zukunftsland** sein und werden kann, ein Land, in dem die Welt von morgen gedacht, entwickelt und miteinander gelebt wird. Die große Chance für MV besteht darin, diesen Ansatz besonders konsequent, authentisch und mit Überzeugung zu verfolgen. Ein solcher Weg gewinnt an Kraft, indem man ihn geht. Immer mehr werden ihn mitgehen, er wird Menschen in MV begeistern und Talente aus aller Welt anziehen. Wir müssen diesen Weg mit Mut zum Wandel und mit Vertrauen in die eigenen Stärken gemeinsam gehen. Vor allem aber: Wir müssen ihn gehen.

Unsere erste Botschaft als MV Zukunftsrat lautet deshalb: **Zukunft beginnt genau jetzt!** Nicht erst nach der Wahl oder in der nächsten Legislaturperiode. Maßnahmen, deren Erfolg in der Zukunft liegen, werden von Politik oft hinausgeschoben. Das Gegenteil ist jedoch notwendig: Was lange dauert, muss jetzt begonnen werden. Deshalb haben wir einen Teil unserer Empfehlungen ganz bewusst für das Jahr 2021 formuliert.

Unsere zweite Botschaft lautet: **Wandel ist die Konsequenz eines anderen Handelns!** Wenn Zukunft anders aussehen soll, müssen wir jetzt, da die Zeit drängt, damit beginnen, Dinge anders zu tun. Wenn wir Transformation vom Ende her denken, müssen wir heute konsequenter handeln. Und wir brauchen einen Kulturwandel: Gewohnheiten und sektorales Denken müssen hinterfragt und zum Teil abgelegt werden, kooperative und interdisziplinäre, aber auch experimentelle Strukturen etabliert werden.

Unsere dritte Botschaft lautet: **Packt die großen Themen an. Die großen Paradigmenwechsel sind lange bekannt!** Wir kennen die Zukunft nicht, aber wir wissen, dass die Klima- und Biodiversitätskrise sofort aufgehalten werden muss, dass die Digitalisierung gestaltet und dass der Zusammenhalt gestärkt werden muss, damit Gesellschaft nicht auseinanderbricht und Demokratie erhalten bleibt. Und dafür gibt es bei den Bürger*innen von MV einen breiten gesellschaftlichen Konsens und eine Erwartungshaltung an klare Rahmensetzung durch die Politik.

Unsere vierte Botschaft ist: Beginnen wir mit dem **klimaneutralen Umbau** von Wirtschaft und Gesellschaft. Das erfordert den Aufbau einer Nachhaltigkeitsökonomie, die den Schutz der natürlichen Ressourcen in MV, wo diese wirtschaftlich genutzt werden, in Wert setzt und technologische Innovationen auslöst. Zu diesem Ziel gelangen wir nur dann, wenn wir einen neuen Pfad einschlagen. Es beginnt daher mit übergeordneten Weichenstellungen, etwa mit Nachhaltigkeit als Allgemeinnorm in Politik und Verwaltung (vgl. Kapitel 4.1).

Unsere fünfte Botschaft ist: Gestalten wir die **digitale Gesellschaft**, um Digitalisierung zu einer Quelle des sozialen und ökonomischen Fortschritts zu machen. Sie ist eine Chance für Teilhabe und Produktivität. Aber die digitale Gesellschaft ist an Voraussetzungen gebunden, die durch entsprechende Weichenstellungen geschaffen werden müssen, etwa einem Grundrecht auf Zugang zu digitaler Infrastruktur (vgl. Kapitel 4.1).

Unsere sechste Botschaft ist: Stärken wir das **Gemeinwohl** als Kern des gesellschaftlichen Zusammenhalts. Wandel braucht Solidarität und Sicherheit in Gesellschaft genauso wie Befähigung und Selbstbestimmung des Individuums. Wir brauchen entschiedene Weichenstellungen, um etwa Generationengerechtigkeit und lebenslange Bildungschancen zu einem strukturellen Auftrag politischen Handelns zu machen (vgl. Kapitel 4.1).

Zum Schluss haben wir noch eine **siebente Botschaft**, die lautet: Das alles wird **scheitern(!)**, wenn es nicht gelingt, den politischen Mut aufzubringen, Zukunft unverzüglich und konsequent zu gestalten. Das größte Zukunftsrisiko besteht darin, nichts weiter zu tun als den Status quo zu verwalten. Der derzeitige radikale Wandel unserer Lebensbedingungen erfordert eine neue realistische Radikalität. Andernfalls werden die Größe der angebotenen Lösungen und die Größe der Herausforderungen immer stärker voneinander abweichen.

UND JEDEM ANFANG WOHT EIN

Aufbruch und Transformation in MV sollen durch die **Übergabe** dieses Aufbruchsdocumentes erheblich beschleunigt werden: Die Prozesse, in denen wir kommunizieren und interagieren, führen zu Entscheidungen, diese führen zu Handlungen. So rät der MV Zukunftsrat entschieden dazu, den Prozess der Meinungsbildung zu unseren Empfehlungen mit **Offenheit** und **nach den Prinzipien der Vernetzung, Ganzheitlichkeit und kollektiven Intelligenz** zu gehen. Nur ein neuer ganzheitlicher Blick kann ganzheitliche Transformation herbeiführen: So könnte sich beispielsweise eine ressortübergreifende Initiativgruppe der Landesregierung bilden und gemeinsam mit Vertretenden aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft an der Ergänzung, Konkretisierung und Umsetzung unserer und ergänzender Vorschläge arbeiten - Multiperspektivität schafft Mut.

Dieses Aufbruchsdocument kann nicht den erforderlichen und schon gar nicht den möglichen Wandel vollständig abbilden. In unserem Prozess konnten wir nicht alle Aspekte der Zukunftsgestaltung umfassend beleuchten, unser Zukunftsprogramm hat sicher **Lücken**. Von den von uns in diesem Dokument formulierten Empfehlungen sind wir überzeugt und sie müssen durch weitere Weichenstellungen, Handlungsfelder und Instrumente ergänzt werden.

Transformation heißt nicht immer, das Rad neu zu erfinden. **Bestehende Initiativen und Modellprojekte** sollten gestärkt werden. Bewährtes zu bewahren ist ebenfalls eine wichtige gesellschaftliche Transformationskompetenz.

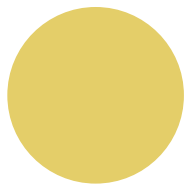
ZAUBER INNE



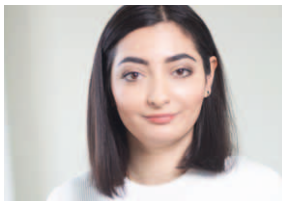
Wir haben als MV Zukunftsrat **unter den Bedingungen der Corona-Pandemie** gearbeitet. Ihre Überwindung wird die nächsten Monate und Jahre in Anspruch nehmen. Gewohnheiten zu hinterfragen und Zukunft bewusster zu gestalten sind **Chancen**, die diese Krise mit sich bringt. Als MV Zukunftsrat gestalten wir Zukunft jetzt. Wir treten in Kooperation, hinterfragen Bisheriges und gehen die neuen, unbetretenen Pfade. Wir laden Politik, Parteien, Verwaltung und Gesellschaft ein, mit uns aufzubrechen und den Wandel gemeinsam zu gestalten!

Wir wünschen uns eine **Kultur der Neugier und des Mutes**. Zukunftsgestaltung gelingt nur dann, wenn nicht Angst vor Veränderung vorherrscht, sondern Lust an kreativer und partizipativer Gestaltung hin zum Besseren. Das Gegenteil von Unternehmungen sind Unterlassungen.

Unsere Zukunft in MV ist offen: **Unsere wichtigste Verantwortung** besteht heute darin, unseren Kindern und Enkel*innen eine gute Welt mit vielen Möglichkeiten zu übergeben. Wir haben unterschiedliche Vorstellungen vom guten Leben und wollen gleichsam in einer friedlichen, freien, glücklichen und toleranten Gesellschaft miteinander leben. Unsere Gesellschaft wird Zukunftsgestaltung daher immer wieder neu verhandeln müssen - demokratisch, pluralistisch, tolerant und kooperativ.

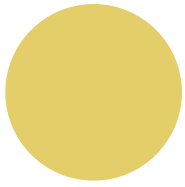


MITGLIEDER DES MV ZUKUNFTSRATES

				
Alabali-Radovan, Reem Schwerin	Allmendinger, Prof. Dr. Jutta Berlin	Austenat-Wied, Manon Schwerin	Berghöfer, Dr. Uta Basedow	Brandt, Dr. Elke Dabel
				
Enderlein, Katja Greifswald	Gundlach, Jenny Heringsdorf, Usedom	Gulden, Prof. Dr. Johannes Stralsund	Günter, Prof. Dr. Sibylle Greifswald	Hausmann, Dörthe Rostock
				
Klingohr, Jörg Golchen	Kohlmann, Silvia Rostock	Krönert, Andrea Rostock	Kropf, General a.D. Gerd Schwerin	Kunz, Friedemann Marlow
				
Martens, Prof. Dr. Alke Rostock	Methling, Prof. Dr. Wolfgang Rostock	Muno, Prof. Dr. Wolfgang Rostock	Nicolai, Tino Greifswald	Porath, Prof. Dr. Jane Schwerin
				
Tanneberger, Dr. Franziska Greifswald	Vöpel, Prof. Dr. Henning Hamburg	Wahl-Multerer, Gabriele Penzlin	Wank, Peter Kühlungsborn	Weber, Prof. Dr. Johanna Greifswald

Alle Ratsmitglieder haben gemeinsam an diesem Aufbruchsdocument gearbeitet und bekennen sich zu seiner Grundaussage und seinen Kernaussagen.

				
Clausohm, Katharina Neverin	Crone, Theresia Schwerin	Dietsche, Dr. Uwe Schwerin	Drescher, Anne Schwerin	Eichhorn, Felix Rostock
				
Heilmann, Stefan C. Berlin	Hofmann, Sibylle Schwerin (Rampe)	Holze, Jan Neustrelitz	Horst, Martin Neubrandenburg	Joost, Prof. Dr. Gesche Berlin
				
Lehmann, Dietrich Torgelow	Lietz, Frauke Rostock	Linke, Christoph Neubrandenburg	Lunau, Dr. Mirko Cambs-Ahrensboek	Marien, Robert Rostock
				
Possin, Udo Greifswald	Schmitz, Prof. Dr. Klaus-Peter Rostock	Schröter, Martin Wolgast	Sehmsdorf, Henriette Sundhagen	Succow, Prof. Dr. Michael Greifswald
				
Willisch, Andreas Bollewick	Wißotzki, Prof. Dr. Matthias Wismar	Wollenberg, Dörte Basedow	Zscheile, Kristin Basedow	Moderation



ANHANG 1:

Weitere Ideen und Impulse aus dem MV Zukunftsrat - eine Sammlung

Wir sind im MV Zukunftsrat in Form von "Ideensprints" in einen intensiven Ideenaustausch gegangen, um aus dem konkreten Handeln Weichenstellungen, Handlungsfelder und Instrumente (vgl. Kapitel 4) zu abstrahieren und zu reflektieren. Dabei konnten nicht alle

Ideen in das Zukunftsprogramm übernommen werden, insbesondere Ideen zu konkreten Instrumenten. Im Folgenden findet sich eine Zusammenstellung weiterer Ideen und Impulse, die zur Inspiration einladen und zur Umsetzung empfohlen werden.

1. Einbindung der Themen Wasser und Boden in die Lehrpläne aller Bildungsgänge und Schulformen mit **Toolkits für Bodensensoren** (Sensebox, Calliope, Raspberry, ...): partizipativ (Unterrichts-)materialien mit EntdeckerInnen zu Boden und Wasser in MV entwickeln

2. Wasser-Exkursionen: (außer-)schulische Bildungseinrichtungen, Hochschulen, Bürger*innen usw. nutzen die Exkursionen, um z.B. Auswirkungen auf Boden erlebbar zu machen bzw. "Wasser live zu erleben"

3. Schulgärten: als Modellflächen für nachhaltige Gärtnereien entwickeln, um Boden und Wasser in Verbindung/im Kreislauf zu erleben

4. Challenge SDG 6 **Clean Water** für MV: z.B. Trinkbrunnen in öffentlichen Gebäuden, höhere Wasserhöhen, Infografik zu Virtual Water durch Fakten zu Boden ergänzen, Darstellung(sinstrumente) wieviel Boden und Wasser verbraucht wird ähnlich 2000m² Acker

5. Website/ **App mit nachhaltigen Destinationen**: z.B. Naturparks, Iw. Betriebe etc. sowohl um eigene Umgebung kennenzulernen, als auch für Touristen

6. (Schul-)Patenschaften für Tier- und Pflanzen in MV: Jede*r Schüler*in, lebenslang

7. **Gesellschaftlicher Teilhabeprozess zum Wald, Kultur des öffentlichen Sprechens** (Umweltbildung/ Methode der Landschaftskommunikation): z.B. mit Pflanzwandertagen oder Hecken an Waldsäumen und Wegerändern

8. **Öffentliches Waldland als Modell** für zukunftsfähige Bewirtschaftung: Gute Modelle und Beispiele schaffen, um den Wald bei der Anpassung an den Klimawandel unterstützen // Vision: Jede Gemeinde hat ihren Naturwald!

9. **Regelmäßige Austauschforen** zur Kooperationsförderung vor Ort: ressortübergreifende Gestaltungsthemen, TeilnehmerInnenkreis können TouristikerInnen, LandwirtInnen, GesundheitsmanagerInnen, Kulturschaffende etc. sein

10. **Förderpreis Räume füllen** U30 Menschen können einzeln oder in Gruppen Konzepte einreichen für freie Flächen oder leere Räume; Preis = Umsetzung des Konzepts

11. **Nachbarschaftsportale** mit Abstimmungstool und einer Biete/Suche Funktion. Forum kann Beteiligung fördern

12. (mobile) **Kultur raus aufs Land**, z.B. Dorfkino, Theater, Chor...Profis und Laien arbeiten dabei zusammen

13. **Geschichte interessant** für Jugendliche **aufbereiten**, um Identifikation zu schaffen (Verbreitung über Social Media)

14. **Wissenstransfer** zwischen Dörfern der gleichen Klimazone

15. Zeit für Zusammentreffen in den Dörfern wie einen **Dorftag** an dem neue und langjährige Einwohner zusammenkommen // demokratische Abstimmungen im Dorf, was umgesetzt wird

16. Virtuelle internationale Schüler*innen-**Partnerschaften** zur Förderung von Perspektivwechseln, Wertschätzungen, Werten etc.

17. **Plattform** als Bildungssystem: Was ist Heimat, was ist Heimat in der digitalen Welt - landesweiter Dialog auf offener **Plattform** - auch im Sinne des Lifelong Learning (generationenübergreifend)

18. **Interaktive Leuchtturmlandkarten**: Nachhaltigkeitszentren (hauptamtlich) als Ersteller, Ort der Information, Zusammenkunft, "Steuerung" dezentraler/ehrenamtlicher Aktivitäten (Bsp. Nachhaltigkeitsstrategie Greifswald: Green Office)

19. **Mobile Bildungsangebote** mit Kooperationspartnerschaften in allen Regionen z.B. mobiler Bus für Experimente, um Folgen der Klimaveränderungen sichtbar zu machen

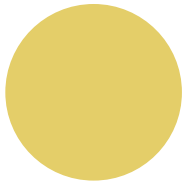
20. Entwicklung bestimmter Regionalschulen hin zu **Schulen mit integrierter Handwerksausbildung**

21. Einbindung eines neuen "**Schulfaches**"/**Projektwochen/ausserschulische Projekte nachhaltiges Leben**, um frühzeitig Bewusstsein zu schaffen

22. **Marke Green MV** aufbauen und national und international vermarkten

23. Hochschule entwickelt transparente **MV spezifische Guidelines**/ Prinzipien für die Schaffung nachhaltiger Produkte & Dienstleistungen

24. In der **Natur** nachhaltige **Co-Working Spaces** errichten



ANHANG 2:

Fußnoten

BÜRGER*INNEN-RÄTE | LANDSCHAFTSRÄTE:

Bürger*innen-Räte / Landschaftsräte:

Partizipative Beteiligungsstrukturen, in denen nicht nur die „üblichen Verdächtigen“ miteinander sprechen, sondern Repräsentant*innen vielfältiger gesellschaftlicher Bereiche, entweder per Losverfahren oder möglichst repräsentativ besetzt. Ziel sind mehr Transparenz und Akzeptanz von Prozessen sowie gemeinsam gefundene Entscheidungen und eine gemeinsame Verantwortung der Ergebnisse.

CARBON FARMING | SMART FARMING:

Carbon Farming bezeichnet eine Form klimafreundlicher Landnutzung, die zur Kohlenstoffanreicherung in Böden durch Humusaufbau, Torfbildung oder Pflanzenkohle führt. Smart Farming beschreibt die Anwendung von modernen Informations- und Kommunikationstechnologien in der Landwirtschaft, z.B. durch automatisierte Arbeitsabläufe in Verwaltung und Datenverarbeitung oder beispielsweise durch den Einsatz von Sensorik, maschinellem Lernen, Feldrobotern oder unbemannten Fahrzeugen.

DEKARBONISIERUNG:

Dekarbonisierung bedeutet die Verringerung des CO₂-Ausstoßes, insbesondere im Energiebereich und durch nachhaltige Landnutzung. Fossile Energieträger wie Kohle, Erdöl und Erdgas werden durch erneuerbare

Energien ersetzt, nachhaltige Landnutzung sorgt dafür, dass Böden Kohlenstoff speichern und keine bzw. weit weniger Treibhausgase emittieren als heute. Ziel ist eine kohlenstofffreie oder kohlenstoffneutrale Gesellschaft, in der der verbleibende CO₂-Ausstoß durch natürliche Wachstums- und Bindungsprozesse in Wäldern, Böden und Gewässern ausgeglichen wird.

INNOVATION HUBS:

Bei Innovation Hubs handelt es sich um geteilte, ausgelagerte Büros eines oder mehrerer Unternehmen, ohne feste Arbeitsplätze, mit einer Mischung aus neu rekrutierten und bereits existierenden Standorten, gemischten Mitarbeiter*innen-Teams und dem Ziel, in kurzer Zeit innovative Ideen zu entwickeln und diese in Projekte und Unternehmensprozesse zu überführen.

LIFE SCIENCES:

Life Sciences (auch "Biowissenschaften") umfassen v.a. Forschungsrichtungen, die Prozesse oder Strukturen von Lebewesen erforschen. Beispiele sind: Biologie, Medizin, Biomedizin, Pharmazie, Biochemie, Molekularbiologie, Biophysik, Bioinformatik, Humanbiologie, Agrartechnologie, Ernährungswissenschaften, Lebensmittelforschung und Biodiversitätsforschung.

ÖKOSYSTEMDIENSTLEISTUNGEN:

Unter Ökosystemdienstleistungen wird eine Vielzahl an Gütern und Leistungen der Natur verstanden, die die Grundlage für das menschliche Wohlbefinden bilden oder erschaffen, z.B. Nahrungsmittel, Trinkwasser, Brennstoffe, Arzneimittel, Bestäubungsleistungen von Insekten, Schutz vor Überschwemmungen und Boden-erosion sowie Klimaregulation oder Kohlenstoffspeicherung, insbesondere in Wäldern, Böden und Gewässern. Wichtige Grundlage für die Widerstands- und Anpassungsfähigkeit von Ökosystemen ist die biologische Vielfalt. Mit dem Schutz von Ökosystemen werden auch ihre „Leistungen“ für den Menschen gesichert. Umgekehrt führt ihre Zerstörung zum Wegfall der Leistungen oder, soweit überhaupt möglich, zur Notwendigkeit der kostenintensiven technologischen Reproduktion dieser Leistungen durch den Menschen.

ÖKOWERTPAPIERE:

Ökowertpapiere dienen der Sichtbarmachung und Inwertsetzung einer bestimmten Leistung eines Ökosystems, z.B. der Eigenschaft Kohlenstoff zu binden. Durch den Verkauf von Ökowertpapieren können z.B. die Aufforstung von Wäldern (in MV: Waldaktie) oder die Wiedervernässung von Mooren (in MV: MoorFutures) finanziert und damit der Ausstoß von Treibhausgasen teilweise kompensiert werden.

PALUDIKULTUR:

Paludikultur bezeichnet die land- und forstwirtschaftliche Nutzung nasser Hoch- und Niedermoore. Beispiele sind u.a. die Nutzung von Schilf für Reetdächer, von Röhrichten für neue Baustoffe oder von Torfmoosen als Torfersatz im Gartenbau oder auch die energetische Nutzung von Niedermoor-Biomasse (Wärme).

REGIONALE RESILIENZ:

Hiermit ist v.a. die Fähigkeit (einer Region) gemeint, Krisen aktiv zu begegnen und aus diesen für zukünftige Herausforderungen zu lernen. Zentrale Mittel: lösungsorientierte Ziele, Übernahme von Verantwortung, starke Vernetzung, Optimismus und Zukunftsgestaltung.

SMART VILLAGES:

Smart Villages (auch „intelligente Dörfer“) zeichnen sich durch partizipative, zumeist technologische und IT-basierte Lösungsmodelle für lokale Herausforderungen aus, z.B. in den Bereichen Energie, Mobilität, Gesundheitsversorgung oder Lebensmittelerzeugung und -vermarktung.

START-UP-SZENE:

Hier: Junge, noch nicht etablierte Unternehmen mit innovativer Geschäftsidee und geringem Startkapital, mit viel Bedarf an hochqualifizierten Fachkräften und externen Geldgeber*innen.

IMPRESSUM

Herausgegeben durch den

MV ZUKUNFTSRAT bei der
Staatskanzlei Mecklenburg-Vorpommern,
vertreten durch die Vorsitzenden Dr. Franziska Tanneberger
und Prof. Dr. Henning Vöpel

Idee, Konzeption, Prozessbegleitung:

Geschäftsstelle des MV – Zukunftsrates in der Staatskanzlei
MV, Referat 310
Jörn Mothes, Henrik Manthey, Lydia Lauer, Juliane Möller,
Lukas Stroh

Moderation, Konzeption:

„fint.e.V. – Gemeinsam Wandel gestalten“
Veronika Busch und Ernestine Feustel-Liess

Illustration, Layout, Lektorat:

Andrea Köster, Julia Kausch, Eva Mahnke

Kontakt für Anfragen und Rückmeldungen:

Tel: 0385-58810312

Mail: mv-zukunftsrat@stk.mv-regierung.de

Der MV Zukunftsrat ist ein
Baustein der MV Zukunftsstrategie.

Die Webseite der Online-Beteiligung zur MV Zukunftsstrategie sowie auch Materialien aus der Arbeit des MV Zukunftsrates finden Sie unter folgendem Link:

<https://mv2030.mitdenken.online/beteiligung>

Schwerin, im März 2021

Bewusstseinsbildung
Gemeinwohl
Faire Bezahlung
Digitaler Austausch
Wertschätzung aller Arbeitsfelder
Regionalität Nachhaltige Energieerzeugung
Kooperationen
Finanzhoheit stärkt Identifizierung
Fachkräftesicherung
Partizipation
Ermessensspielräume der Verwaltung
Neue Fehlerkultur Arbeit=Kreativitätsentfaltung
Respekt planetarer Grenzen
Neues Wertesystem der Arbeit
Bottom-Up-Formate Verwaltungsaufwand senken
Digitaler Vereinsamung begegnen Klimaneutrales Wirtschaften
Entwässerung reduzieren Regionale Wirtschaftskreisläufe Außerschulisches Lernen
Biodiversität fördern CO2-Quellen stoppen Dezentralität Regeneration natürlicher Ressourcen
Ökologische Bildung Ganzheitlich denken Chancengleichheit
Migrantische Perspektiven Barrieren abbauen Geschlechtergerechtigkeit
Dorf als Lebensort Melioration der Moore rückgängig machen Generationsbrücken
Digitalisierung+Nachhaltigkeit Boden=Organismus Solidarisches Wirtschaften
Selbstbestimmung Soziales Lernen
Identitätsstiftung Niederschläge zurückhalten
Arbeit=Erfüllung Sanktionen+Subventionen
Landschaft=Gemeingut Subventionierung ökologischer Leistungen
Nachhaltiger Tourismus
Kunst+Kultur Senkung Ressourcenverbrauch
Diversität